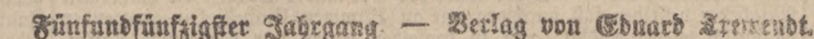
Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 1⅔ Thlr., Wochen-Abonnement 5 Sgr., außerhalb incl. Porto 2⅙ Thlr. — Insertionsgebühr für den Raum einer sechstheiligen Zeile in Petitschrift 2 Sgr., Reclame 5 Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 392. Mittag-Ausgabe. Fünfundfünfzigster Jahrgang — Verlag von Eduard Trewendt. **Montag, den 24. August 1874.**



Deutschland.

Berlin, 22. August. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat den nachbenannten Königlich niederländischen Beamten und zwar: dem Staatsrath, Commissär des Königs in der Provinz Gelderland und Ober-Jägermeister Grafen van Limburg-Stirum, den Rothen Adler-Orden zweiter Classe mit dem Stern; dem Mitgliede der Deputirten-Staaten der Provinz Gelderland, Baron van Nagell, den Königlichen Kronen-Orden zweiter Classe und dem Ober-Ingenieur des Waterstaat, van Opstall, den Königlichen Kronen-Orden dritter Classe verliehen.

Se. Majestät der Kaiser und König hat im Namen des Deutschen Reiches den Vice-Consul Adolf Nast-Kolb in Rom zum Consul, und den Berg-Ingenieur Karl Heym in Carloforte (Sardinien) zum Vice-Consul des Deutschen Reiches ernannt.

Se. Majestät der König hat den Besitzern des Hotels zum Russischen Hof, Gebrüdern Heinrich Theodor und Georg Friedrich Drexel zu Frankfurt a. M. das Prädicat als Königliche Hoflieferanten; sowie dem Uhrmacher Theodor Elsaß zu Wiesbaden das Prädicat eines Königlichen Hof-Uhrmachers verliehen.

Ihre Majestät die Königin hat dem Fabrikanten antik geschnitzter und moderner Möbel, Gustav Stein zu Berlin, das Prädicat eines Hof-Lieferanten Allerhöchstdemselben verliehen.

Dem Consul Hermann Kreismann ist Namens des Deutschen Reiches das Exequatur als General-Consul der Vereinigten Staaten von Amerika in Berlin ertheilt worden. Dem Friedensrichter Joseph Biese zu Großtännchen, Landgerichtsbezirk Saargemünd, ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienste des Reichslandes ertheilt. Der Königlich baierische Rechtscandidat Emil Liebler aus Rothenbach ist zum Friedensrichter in Großtännchen ernannt.

Der Privatdocent Dr. F. Petersen in Kiel ist zum außerordentlichen Professor in der medicinischen Facultät der dortigen Universität ernannt worden. — Der Kreisthierarzt Kotelmann zu Angerburg ist auf seinen Antrag aus dem Kreise Angerburg in den Kreis Oletzko versetzt worden. — Der Eisenbahn-Oberbetriebsinspector Steegmann ist zum Mitglied der Königlichen Direction der Oberschlesischen Eisenbahn ernannt und sind ihm die Functionen eines technischen Mitgliedes der Königlichen Eisenbahncommission zu Posen übertragen worden.

Dem Jean Schmerber zu Tagolsheim im Elsaß ist unter dem 19. August 1874 ein Patent auf einen Abschneide-Apparat an Ziegelpressen auf drei Jahre ertheilt worden.

[Se. Majestät der Kaiser und König] kamen gestern Abend von Schloß Babelsberg nach Berlin, stiegen im Königlichen Palais ab und wohnten heute Vormittag dem Brigade-Exerciren auf dem Tempelhofer Felde bei. Ihre Majestät die Kaiserin-Königin traf heute Morgen von Schloß Babelsberg hier ein. Nachmittag 2 Uhr kehrten Beide Majestäten nach Schloß Babelsberg zurück.

[Ihre Majestät die Kaiserin-Königin] besichtigte gestern das Knaben-Waisenhaus zu Klein-Glinike und das St. Joseph-Krankenhaus in Potsdam. — Nachmittag fand auf Schloß Babelsberg ein Gartenfest statt, zu welchem die Mitglieder der Königlichen Familie und die Potsdamer Gesellschaft geladen waren.

[Ihre Kaiserlichen und Königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin] begaben Sich am Mittwoch an Bord der Admiralitäts-Yacht „Fire Queen" von Ryde nach Portsmouth, wo Höchstdieselben das große indische Truppentransportschiff „Malabar", sowie die Panzerfregatten „Thunderer", „Herkules" und „Inflexible" in Augenschein nahmen. Dann stiegen Ihre Kaiserlichen und Königlichen Hoheiten ans Land und inspicirten die Schiffsjungen der Uebungsschiffe „Boscawen" und „St. Vincent". Nachdem die Höchsten Herrschaften bei dem Hafen-Amdmiral Sir R. Mundy das Frühstück eingenommen, kehrten Sie an Bord der Yacht „Fire Queen", welche die deutsche Standarte trug, unter den üblichen Salutschüssen von den Kriegsschiffen und Festungs-Batterien nach Sandown zurück.

Die Abreise des Kronprinzen und der Kronprinzessin ist nunmehr auf Montag festgesetzt und werden Sich Höchstdieselben auf der Königl. Yacht „Victoria and Albert" nach Antwerpen einschiffen. (Reichsanz.)

Berlin, 23. August. [Zur Anerkennung Spaniens. — Rußland und Deutschland.] Hier ist man nicht geneigt, die durch das gestrige Telegramm bekannt gewordene Weigerung Rußlands, gleich den übrigen Mächten die spanische Republik anzuerkennen, für ein besonders glückliches Manöver zu halten. Die Auffassung von der Stellung Rußlands zu der augenblicklichen europäischen Politik, die wir in einem unserer letzten Briefe dargelegt, und die nicht ausschließlich die unsere ist, wird dadurch wesentlich erhärtet: es spielen unverkennbar persönliche Motive in der russischen Politik mit. Rußland hatte gehofft, durch einen internationalen Congreß, von ihm berufen und geleitet, die Führung in Europa wieder zu erlangen, die es, trotz aller Freundschaft für das deutsche Reich, doch nur ungern länger, als ihm ersprießlich schien, in anderen Händen sah, und Fürst Gortschakoff (man verhehlt sich dies hier nicht, ohne eine Spur von Bitterkeit darüber zu empfinden) hatte das specielle Interesse, seine lange diplomatische Laufbahn durch ein Werk zu krönen, das, wie er meinte, der europäischen Stellung Rußlands zu Gute kommen müsse. Der Mißerfolg des Brüsseler Congresses hat deshalb in Petersburg sehr verstimmt, und man hatte, wie verlautet, um das russische Programm vor einem glänzenden Fiasko zu schützen, sogar eine Zeit lang die Absicht, die Delegirten der Mächte zur Fortsetzung ihrer Verhandlungen nach Petersburg selbst einzuladen, ein Project, das indessen bald wieder aufgegeben wurde. Jetzt benutzt die russische Regierung die spanische Frage, um den übrigen Mächten und namentlich Deutschland ihr Gewicht fühlen zu lassen, und gerade das ist es, was, wie wir im Eingang erwähnt, insofern seinen Zweck verfehlt, als es die Entschließungen unserer Regierung nicht irritiren wird, ganz abgesehen davon, daß Rußland durch seine Isolirung sich auch mit anderen Staaten noch in Widerspruch setzt. Die Antwort der russischen Regierung auf die diesseitige Circularnote, die Anerkennung Spaniens betreffend, ist, wie wir hören, zwar sehr diplomatisch abgefaßt, aber doch rundweg ablehnend. Es heißt darin, die dermalige spanische Regierung trage keine Garantie der Dauer und Stabilität in sich; deshalb scheine eine förmliche Anerkennung derselben Rußland nicht angezeigt. Nicht außer Acht zu lassen ist dabei, daß man in Petersburg vor Allem, was den Namen „Republik" trägt, ein geheimes Grauen empfindet. Am meisten ist Oesterreich, das bekanntlich zuerst ohne Bedenken seine Neigung für den Vorschlag der deutschen Regierung bekundet hatte, jetzt in Verlegenheit. Man hätte es dort lieber gesehen, wenn Rußland mit seiner Entscheidung noch ein wenig gezögert hätte, um nicht zu früh und zu brüsk vor die Alternative gestellt zu werden, entweder mit Rußland oder mit Deutschland gehen zu müssen. Wozu man sich angesichts dieser neuen Wendung der Dinge entschließen wird, ist zunächst nicht abzusehen. Wie der Telegraph meldet, ist die Anerkennung von Seiten Oesterreichs bereits erfolgt. D. R.) In Summa lassen es die jüngsten Ereignisse erkennen, daß die durch die Dreikaiserzusammenkunft angebahnte entente cordiale zwischen Deutschland, Rußland und Oesterreich einen starken Stoß erfahren hat, ein Ereigniß, das ernstlich zu beklagen wäre, wenn man bei der aufrichtig freundschaftlichen Gesinnung der drei Monarchen zu einander nicht erwarten dürfte, daß mit der Zeit das alte Verhältniß sich wieder herstellen lassen wird. Was speciell die deutsche Regierung anlangt, so wird dieselbe unzweifelhaft nichts versämen, um Rußland von der ungetrübten Fortdauer seiner Freundschaft durch die That zu überzeugen; daneben wird sie freilich nicht umhin können, in der spanischen Frage — selbst auf die Gefahr hin, es allein thun zu müssen — weiter vorzugehen. Indeß steht wohl kaum zu besorgen, daß England und Italien durch das Beispiel Rußlands sich beeinflussen lassen werden, und selbst Frankreich dürfte durch die von ihm Spanien gegenüber abgegebenen privaten Erklärungen schon zu fest gebunden sein, um jetzt noch zurücktreten zu können. Welche Schritte unsere Regierung zunächst thun wird, darüber verlautet noch nichts; doch hat, wohl in ihrem Auftrage unser Vertreter bei der spanischen Republik, Graf Hatzfeld, den die Offiziösen am Donnerstag von hier „auf seine Güter" reisen ließen, gestern Morgen auf dem Rückwege nach Madrid Paris passirt und anscheinend dort mit dem Fürsten Hohenlohe conferirt.

[Die Ablehnung Rußlands.] Die „Berl. Mont. Ztg." meldet: In den höheren politischen Kreisen ist man gar nicht erbaut von der Haltung Rußlands gegenüber der Frage der Spanischen Anerkennung, zumal noch vor 14 Tagen eine Zusage erfolgt sein soll. Es ist wohl darauf zu achten, daß offiziöserseits die Ablehnung Rußlands nur als eine vorläufige hingestellt wird; man giebt sich der Erwartung hin, daß weitere Verhandlungen Rußland noch umstimmen möchten. Wie weit das zutreffen wird, bleibt abzuwarten. Oesterreich hat sich nicht von Rußland in das Schlepptau nehmen lassen und darauf legt man hier großes Gewicht. (Vergl. telegr. Dep.)

[Die Reise des Kaisers nach Italien] soll nun wieder wahrscheinlicher geworden sein. Wir möchten ihr, sagt die „Montagszeitung", Zustandekommen dennoch bezweifeln. Eine Entscheidung ist jedenfalls erst nach den Manövern zu erwarten. Der Kaiser wäre allenfalls geneigt, die Reise zu unternehmen, wenn es sein Befinden gestattet; es würde dann in der ersten Hälfte des October dazu kommen.

[Fürst Bismarck] soll, wie die „Montagszeitung" versichert, zwar bedauern nach Kissingen gegangen, und nicht in Varzin verblieben zu sein, fühlt sich indessen so gekräftigt, daß er weder ein Seebad noch auch einen andern Kurort in diesem Sommer aufsuchen wird. Der Besuch des Fürsten bei dem Könige von Baiern unterblieb, weil Letzterer auf der Jagd im Hochgebirge sich befand, als der Fürst heimzureisen sich anschickte. Auf seinen schriftlichen Dank soll eine ihn hochehrende Antwort des Königs ergangen sein.

D.R.C. [Die Sedanfeier] wird dieses Jahr nicht nur von Schulen, Gemeinden, Vereinen ꝛc., sondern auch officiell festlich begangen werden. Nach kaiserlicher Bestimmung findet am 2. September Vormittags eine große Parade auf dem Kreuzberge statt, an welcher die sämmtlichen Truppen der Berliner Garnison, sowie die Mannschaften der hier zu den Uebungen zusammengezogenen auswärtigen Truppentheile des Garde-Corps theilnehmen. Mittags findet im Königlichen Schlosse eine große Galatafel statt, zu welcher die an der Parade theilgenommenen Offiziere vom Stabsoffizier aufwärts, Einladungen erhalten. Abends findet im Opernhause eine Galavorstellung statt.

[Zum Eherecht.] In Betreff der Behandlung der Gesuche um Dispensation von dem Ehehinderniß des Ehebruchs ist nachfolgender königlicher Erlaß an die Minister der Justiz und der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten ergangen:

Auf Ihren gemeinschaftlichen Bericht vom 7. Juli d. J. bestimme Ich hierdurch, daß die Dispensation von dem Ehehinderniß künftig im gesammten Umfange der Monarchie, mit Ausnahme des Geltungsbereichs des rheinisch-französischen Rechts, von dem Justizminister in gleicher Weise nachzusuchen ist, wie solches für das Gebiet des Allgemeinen Landrechts durch Meine Ordre vom 16. April 1873 angeordnet worden. Gegenwärtiger Erlaß ist durch die Gesetz-Sammlung zu veröffentlichen.

Wildbad Gastein, den 24. Juli 1874. **Wilhelm.**
Zugleich für den Justizminister:
Falk.

Das Allgemeine Landrecht bestimmt Theil II. Titel I., § 25 und 26:

Personen, welche wegen Ehebruchs geschieden werden, dürfen diejenigen, mit welchen sie Ehebruch getrieben, nicht heirathen. Auch diejenigen, welche durch verdächtigen Umgang oder sonst gestiftete Mißhelligkeiten Anlaß zu Trennung einer Ehe gegeben haben, sollen die geschiedene Person nicht ehelichen.

Von dem hierin enthaltenen Eheverbot kann nach der Cabinets-Ordre vom 15. März 1803 dispensirt werden. Die Dispensation, welche früher, wenn wir nicht irren, innerhalb der evangelischen Landeskirche Preußens der Prüfung des Evangelischen Ober-Kirchenraths unterlag, ist seit der königl. Ordre vom 16. April 1873 bei dem Landesherrn von dem Justizminister nachzusuchen, welchem überlassen bleibt, die erforderliche Prüfung durch die Gerichtsbehörden nachzusuchen. Diese Bestimmung ist nunmehr durch den obigen Erlaß auf den gesammten Umfang der Monarchie, mit Ausnahme des Geltungsbereichs des rheinisch-französischen Rechtes, ausgedehnt worden.

[Das Unterrichtsgesetz.] Die „N. A. Z." schreibt: Referenten verschiedener Zeitungen geben sich in ihren Berichten den Anschein, als sei ihnen über den Inhalt des in der Vorbereitung begriffenen Entwurfs zu einem Unterrichtsgesetze Glaubhaftes bekannt. Wenn wir schon in Rücksicht auf das Stadium, in dem sich gegenwärtig die betreffenden Arbeiten — welche übrigens ununterbrochen und nachdrücklich gefördert werden — befinden, an der Zuverlässigkeit jener Referate zweifelten, so konnte dieser Zweifel durch den Inhalt derselben nur verstärkt werden. So wird erzählt, daß der confessionelle Unterricht an den höheren Lehranstalten nicht fortbestehen, sondern durch einen confessionslosen obligatorischen Religionsunterricht ersetzt werden solle; ein Correspondent berichtet sogar, wie die drei ersten Paragraphen des „Falk'schen Entwurfs" formulirt seien, und vergleicht sie mit den entsprechenden Bestimmungen des „Mühler'schen Entwurfs". Unsere Bedenken gegen die Richtigkeit dieser Mittheilungen haben sich bestätigt; wir können dieselben nach eingezogener Erkundigung als erfunden bezeichnen.

[Ein in Sachsen Strasburg wider Züllichow ergangenes Erkenntniß des Bundesamtes für das Heimathwesen] vom 29. Juni 1874 spricht sich dahin aus, daß die Hilfsbedürftigkeit eines erkrankten Dienstboten durch die bestehende Verpflichtung des Dienstherrn zur Krankenpflege allein nicht ausgeschlossen wird, daß aber im Falle der Erfüllung dieser Pflicht die sechswöchentliche Frist, innerhalb deren der Armenverband des Dienstortes die Krankenpflege ohne Ersatzanspruch gewähren muß, ohne Rücksicht auf die Zeitdauer, für welche derselbe die Curkosten bezahlt hat, erst mit dem Aufhören der Privatpflege beginnt.

[Münzen.] In der Woche vom 2. bis 8. August 1874 sind geprägt worden an Goldmünzen: 3,965,460 Mark 20-Markstücke, 902,900 Mark 10-Markstücke; an Silbermünzen: 369,311 Mark 1-Markstücke; 171,785 Mark — Pf. 20-Pfennigstücke; an Nickelmünzen: 100,208 Mark 70 Pf. 10-Pfennigstücke, 19,362 Mark 10 Pf. 5-Pfennigstücke; an Kupfermünzen 36,399 Mark 22 Pf. 2-Pfennigstücke; 27,730 Mark — Pf. 1-Pfennigstücke. Vorher waren geprägt an Goldmünzen: 848,818,560 Mark 20-Markstücke, 202,953620 Mark 10-Markstücke; an Silbermünzen: 22,383,021 Mark 1-Markstücke, 6,844,266 Mark — Pf. 20-Pfennigstücke; an Nickelmünzen: 3,157,259 Mark 10 Pf. 10-Pfennigstücke, 439,839 Mark 30 Pf. 5-Pfennigstücke; an Kupfermünzen: 590,698 Mark 26 Pf. 2-Pfennigstücke, 241,761 Mark 61 Pf. 1-Pfennigstücke. Mithin sind im Ganzen geprägt: an Goldmünzen: 852,784,020 Mark 20-Markstücke, 203,856,520 Mark 10-Markstücke; an Silbermünzen: 22,752,332 Mark 1-Markstücke, 7,016,051 Mark — Pf. 20-Pfennigstücke; an Nickelmünzen: 3,257,467 Mark 80 Pf. 10-Pfennigstücke, 459,201 Mark 40 Pf. 5-Pfennigstücke; an Kupfermünzen: 627,097 Mark 48 Pf. 2-Pfennigstücke, 269,491 Mark 61 Pf. 1-Pfennigstücke. Gesammtausprägung: an Goldmünzen: 1,056,640,540 Mark; an Silbermünzen: 29,768,383 Mark — Pf.; an Nickelmünzen: 3,716,669 Mark 20 Pf.; an Kupfermünzen: 896,589 Mark 9 Pf.

[Marine.] S. M. Kanonenboote „Nautilus" und „Albatroß" haben am 20. d. M. ihre Reise von Plymouth aus fortgesetzt. — S. M. Schiff „Gazelle" hat am 16. Juli cr. Madeira verlassen, ankerte am 27. in Porto Praya auf San Jago und beabsichtigte am 28. die Reise fortzusetzen.

Aus Westpreußen, 19. August. [Ein Erkenntniß.] Hat der jüngst veröffentlichte Erlaß des Justizministers schon überrascht, worin er die Verfolgung solcher Staatsbürger anbefahl, welche in dem Kullmann'schen Attentat eine Folge der Hetzereien des katholischen Clerus erblickten, sobald sie dieser Vermuthung Worte gäben, so dürfte nicht minder ein Erkenntniß des Appelationsgerichts in Marienwerder Aufsehen erregen, das vor Kurzem einem gesperrten Geistlichen zur Motivirung des gegen ihn eingeleiteten Strafverfahrens zugegangen ist: Es heißt darin: „Das Gesetz legt dem Staate nirgend die Pflicht auf, gegen gesetzwidrige Anstellung von Geistlichen, die er äußerlich und nicht auf amtlichem Wege erfährt, zu protestiren und den Geistlichen die fernerweite Amtirung zu untersagen. Wenn der Staat solches dennoch durch seine Organe thut, und im vorliegenden Falle auch bezüglich des Angeklagten gethan hat, so geschieht dies nur in der guten Absicht, den religiösen Frieden zu erhalten." Wir glaubten bis dahin, die zu Ausübung der Gesetze berufenen Organe hätten nur nach diesen sich zu achten. (K. H. Z.)

Köln, 20. August. [An das hiesige Generalvicariat] war von Seiten des Oberpräsidiums die Anfrage ergangen, wie sich dasselbe in Bezug auf die Anstellung der Succursalpfarrer zu verhalten gedenke. Die Antwort fiel dahin aus, daß eine Beschlußnahme in dieser Angelegenheit erst nach einer Berathung des Generalvicars mit dem Erzbischofe, die aber nur ohne die gewöhnliche Anwesenheit eines Gefängnißbeamten stattfinden könne, erfolgen werde. Auf diesen Bescheid hat der Oberpräsident noch nicht geantwortet.

Borken (Westfalen), 19. August. [Majestätsbeleidigung.] Vor den Schranken des hiesigen Kreisgerichtes stand vorgestern die Schwester Hildegardis aus der Congregation „Unserer Lieben Frau", bis vor Kurzem Vorsteherin der höheren Töchterschule zu Bochold. „Die Anklage", so berichtet der „Westf. Mercur", lautete auf Majestätsbeleidigung, welche Inculpatin durch einige angebliche Aeußerungen (in der Schule; es wurde bereits darüber berichtet, als der erste Termin in dieser Anklagesache vertagt worden war) über eine Krankheit des Kaisers begangen haben soll. Der Gerichtshof trat in allen Punkten den Anschauungen des Staatsanwaltes Koppers bei; nur lautete das Urtheil nicht nach dem Antrage desselben auf zwei Monate Gefängniß, sondern auf eben so lange Festungshaft, weil nicht anzunehmen sei, daß Angeklagte jene ehrenverletzenden Aeußerungen selbst erfunden, sondern nur ein ziemlich allgemein im Volke verbreitetes Gerücht referirt habe. Daß sehr gewiegte wissenschaftliche Autoritäten es entschieden verneinen, daß die angebliche Krankheit ihren Grund in einem unmoralischen Lebenswandel haben könne, und manche ihr Vorkommen überhaupt bestreiten, hielt der Gerichtshof für durchaus irrelevant, indem er den beleidigenden Charakter der incriminirten Aeußerungen einzig darin fand, daß nach der Volksmeinung die Krankheit diesen Entstehungsgrund habe. Auch der Ansicht der Vertheidigung, daß es durchaus unpädagogisch, weil zum schlimmsten Verdacht Anlaß gebend, gewesen sein würde, den wiederholt gestellten Fragen der Kinder gegenüber sich einfach abweisend zu verhalten, trat der Gerichtshof nicht bei. Ebenso wenig legte er Gewicht auf die Aeußerung der Angeklagten, daß man nicht Alles glauben müßte, was die Leute sagten, und daß sie selbst zwei sehr ehrenwerthe Persönlichkeiten gekannt habe, die an derselben Krankheit gelitten, indem er darin nur den Versuch erblickte, die bereits begangene Majestätsbeleidigung nachträglich abzuschwächen." Also von solchen Dingen reden die Ultramontanen in der Schule!!

Fulda, 20. August. [Weigerung.] Der „H. M. Z." wird geschrieben: Der auf heute anberaumt gewesene Versteigerungstermin der Ernte von den Dipperzer Pfarrgrundstücken, mit dessen Abhaltung der zeitweilige Commissarius des Kirchenvermögens, Bezirksamtmann v. Trott, den dortigen Bürgermeister beauftragt hatte, konnte nicht stattfinden, weil sich der Letztere weigerte, und zwar mit dem Bemerken, daß ihm sein Gewissen verböte, etwas Feindseliges gegen seine eigene Kirche vorzunehmen. Der ausgewiesene Pfarrer weilt noch immer in Dipperz.

München, 21. August. [Der Kaiser von Oesterreich] ist heute Abend von hier nach Wien abgereist.

Augsburg, 22. August. [Zur Reise des Königs.] Der „Augsburger Allgemeinen Zeitung" wird über den Besuch des Königs Ludwig in Paris von dort telegraphisch mitgetheilt, daß der König einer Einladung des Fürsten Hohenlohe Folge leistete. Der Besuch gelte ausschließlich der eingehenden Besichtigung der Kunstschätze von Paris und Versailles.

Oesterreich.

Wien, 21. August. [Hochwasser in der Donau.] Die Gefahr einer Ueberschwemmung für Wien kann als vollständig beseitigt

betrachtet werden. Sowohl heute Vormittags, wie Nachmittags und Abends sind günstige Telegramme über das Sinken des Wassers eingetroffen.

Frankreich.

⊙ **Paris**, 21. August. [Aus der Permanenz-Commission. — Zur Reise Mac Mahons.] Von der gestrigen Sitzung der Permanenzcommission ist nicht viel Interessantes zu melden. Sie verlief genau nach dem seit mehreren Tagen angekündigten Programm, mit der alleinigen Abweisung, daß alle Interpellationen, auch diejenige betreffs der Anerkennung Spaniens, von den Mitgliedern der Linken ausgingen. Es waren 3 Minister erschienen: der Duc Decazes, der General Chabaud-Latour und der Justizminister Tailhand. Die Aufschlüsse, welche sie gaben, enthielten nichts Neues. Zuerst interpellirten Tirard und Picard über die Verhaftungen in Marseille. Dieselben hätten offenbar einen politischen Charakter; es sei unverantwortlich, daß man angesehene Männer, wie den Rheder Boso, mit verdächtigen Subjecten der untersten Klasse zusammenwerfe. In der ganzen Maßregel ließe sich eine Demonstration gegen den 4. September erkennen. Hierauf antwortete der Justizminister, alle Verhaftungen hätten Verbrechen gegen das gemeine Recht zum Gegenstande: Morde, Plünderungen, widerrechtliche Freiheitsberaubungen u. s. w. Wenn die Verfolgung sich so lange verzögert hat, so ist das dem Unglück der Zeiten zuzuschreiben. Auf Ansuchen mehrerer Deputirten hat der Minister die Freilassung einiger Verhafteten gegen Caution verlangt; aber die Militairbehörde wollte dieselbe nicht gewähren. Der Proceß wird seinen gesetzlichen Verlauf nehmen; für alles Geschehene nimmt der Minister die Verantwortlichkeit auf sich. — Auf Feray's Anfrage über die Entweichung Bazaine's antwortete der Minister des Innern, die Untersuchung sei nicht beendigt; sie werde mit der größten Energie fortgesetzt. Der Minister erkennt an, daß man in der Bewachung des Gefangenen nicht die gehörige Vorsicht bewiesen habe. Seit er das Portefeuille übernommen, sei er auf Abhilfe bedacht gewesen, aber die Flucht war von Statten gegangen, ehe er Maßregeln treffen konnte. Mit Befriedigung constatirte der Redner, daß der Garnison von Sainte-Marguerite nichts vorzuwerfen sei; dagegen gab er zu verstehen, daß der Gefängnißdirector Marchi und seine Beamten weniger unschuldig sein möchten. — Alsdann interpellirte de Mahy über die Behandlung der Presse, die Unterdrückung zahlreicher Journale und über die Verzögerung in der Anfertigung der Wahllisten. Nichts Bemerkenswerthes ist aus dieser Discussion hervorzuheben, es sei denn, daß der Minister bestätigte, die österreichisch-ungarische Gesandtschaft habe sich über einen Artikel des „Journal du Havre", welcher die Reise der Kaiserin in respectwidriger Weise besprach, bei der französischen Regierung beschwert. Das Ministerium des Innern war aber dieser Beschwerde schon durch Suspendirung des genannten Journals zuvorgekommen. Es folgte eine Anfrage E. Picards betreffs Duldung der bonapartistischen Propaganda. Der Redner tadelte insbesondere, daß man die Vertheilung der Photographien des kaiserlichen Prinzen gestatte. General Chabaud-Latour erwiderte, die Regierung lasse alle Photographien in Beschlag nehmen, welche außer dem Porträt eine Inschrift enthalten. Die Legitimisten d'Abbeville und de la Bouillerie beklagen sich darüber, daß die Porträts des Grafen Chambord selbst ohne Inschrift nicht verkauft werden dürfen. Es wird ihnen keine Antwort zu Theil. — Die Debatte über die Anerkennung der spanischen Regierung war nur kurz; übrigens gaben die Mitglieder der Commission sich das Wort, in ihren Aeußerungen darüber vorsichtig zu sein. Der Duc Decazes sagte im Wesentlichen, Frankreich ergreife nicht die Initiative der Anerkennung, glaube aber, um nicht in Europa isolirt zu bleiben, sich dem Vorgehen der andern Mächte anschließen zu müssen. Die Legitimisten erheben einige Einwendungen. Wenn Don Carlos den spanischen Thron bestiege, könnte er Frankreich sein Uebelwollen entgelten lassen u. s. w. Der Duc Decazes antwortete, es handle sich nicht darum, ein Princip oder ein Recht, sondern nur eine Thatsache anzuerkennen. Von der eventuellen Zusammenberufung der Nationalversammlung war gar nicht die Rede. Die Permanenz-Commission vertagte sich bis zum 3. September. Wie man sieht, hätte sie sich die Mühe ersparen können, eine Berathung zu halten, die in keiner Weise ein Resultat haben kann. — Mac Mahon setzt seine Reise fort. Je weiter er nach Westen kommt, desto mehr Reden hat er anzuhören. In Rennes hat der Handelsgerichtspräsident Le Bastard ihn mit einer neuen Variation des bekannten Themas von der Stockung des Handels und der Nothwendigkeit einer definitiven Regierung zu hören gegeben. Er lief damit nicht so übel an, wie der arme Hovius von St. Malo. Dieser letztere ist offenbar das Opfer einer administrativen Intrigue gewesen. Man hat ihn nicht einmal zu dem Festdiner in der Präfectur eingeladen. Er hat seine Entlassung eingereicht und nach den letzten Berichten sind sämmtliche Mitglieder des Handelsgerichts von St. Malo diesem Beispiele gefolgt. Gestern war Mac Mahon in St. Brieux, woselbst keinerlei Störung der Feststimmung zu beklagen war. Der Bürgermeister, der Generalrathspräsident und der Bischof wetteiferten in Loyalität. Der Bürgermeister forderte den Marschall auf, auf seinem jetzigen Posten wie dereinst im Thurm von Malakoff zu sagen: Ich bin darin, ich bleibe darin! Der Bischof sagte unter Anderem folgendes: „Frankreich bedarf nach seinem unendlichen Unglück der Ruhe und des Schweigens, um sich zu sammeln und in der Ordnung wieder zu befestigen. Das Septennat, welches ihm diese Ruhe verspricht und geben wird, ist die Eingebung des höchsten Patriotismus gewesen, jenes Patriotismus, der für eine Zeitlang wenigstens alle seine Meinungen, alle seine Interessen, ja die achtenswerthesten vergißt, um nur auf das Interesse Frankreichs zu sehen. Das Septennat konnte keinen sichereren und tapfereren Händen anvertraut werden, als den Ihrigen, Herr Präsident. Ihr Name ist in die glänzendsten Seiten unserer militärischen Geschichtstafeln eingeschrieben; die Geschichte wird sagen, daß unsere Ehre aufrecht geblieben ist, trotz den Niederlagen, so lange Sie selbst auf unseren Schlachtfeldern aufrecht geblieben sind." Auf diese Reden antwortete Mac Mahon nur mit einem Danke, auf die Anrede des Generalrathspräsidenten aber erwiderte er nochmals, daß er nicht ermangeln werde, 7 Jahre über die Sicherheit des Landes zu wachen, und das Vertrauen zu rechtfertigen, welches die Nationalversammlung ihm erwiesen. Heute kommt der Marschall-Präsident in Brest an.

Provinzial-Zeitung.

∴ **Breslau**, 24. August. [Altkatholisches.] In Nr. 386 der Breslauer Zeitung wurde mitgetheilt, daß in Boppard ein Geistlicher der Breslauer Diöcese zum dasigen altkatholischen Pfarrer gewählt worden sei. Die neueste Nummer der römischen „Volkszeitung" macht diesen „abgefallenen Priester" namhaft, es ist: Graf Max von Wrschowetz, bisher an dem Krankenhause der barmherzigen Schwestern angestellt.

Wie dasselbe ultramontane Organ meldet, ist die Versammlung zu Neisse „in Sachen der Kreuzkirche" polizeilich aufgelöst worden. Es war aber zur Vorsicht eine zweite Versammlung angesagt worden und diese brachte richtig einen Protest an den Herrn Kultusminister zu Stande.

[General-Versammlung.] Am jüngst verflossenen Sonnabend hielt die hiesige Beamten-Resource im Hotel de Silesie ihre statutenmäßige General-Versammlung ab. Nach dem von dem Vorsitzenden Provinzial-Steuer-Secretär Hauptmann Materne mitgetheilten Geschäftsbericht und eines Auszuges aus der Kassen-Verwaltung zählte der Verein bei Beginn des Resourcenjahres 100 wirkliche Mitglieder incl. 10 Wittwen, und 18 permanente Gäste. Im Laufe des Jahres traten zu 30 Mitglieder incl. 4 Wittwen und 14 permanente Gäste, wogegen zumeist in Folge von Krankheit oder Versetzung 12 Mitglieder und 1 permanenter Gast ausschieden, so daß das neue Resourcenjahr mit 118 wirklichen Mitgliedern und 31 permanenten Gästen beginnt. Die Einnahmen beliefen sich auf 349 Thlr., die Ausgaben auf 329 Thlr. so daß am Jahresschlusse ein Bestand von 20 Thlrn. in der Kasse verblieben ist. — Bei der Wahl des Vorstandes wurden die bisherigen Mitglieder desselben fast durchweg mit an Stimmen-Einhelligkeit grenzenden Majorität wiedergewählt; neu in denselben traten nur der königl. Kassen-Rendant Weiß und der Ober-Post-Secretär von Duallier. Eine Aenderung der Statuten wurde nur darin beliebt, daß der Jahresbeitrag der Wittwen von 1 Thlr. auf 1½ Thlr. erhöht wurde. — Als Resourcen-Local wurde das Hotel de Silesie auch für das Jahr 1874/75 beibehalten.

H. **Hainau**, 22. August. [Oertliches.] Als im vorigen Jahre zufolge Antrag des Magistrats die Stadtverordneten zum Ankauf, behufs sofortigen Abbruchs, des ehemaligen, am Oberringe belegenen, Brauer Heinitz'schen Hauses 5500 Thlr. bewilligten, um durch Anlegung einer breiten Straße eine directe Verbindung mit der Gartenstraße und dem Bahnhofe herzustellen und gleichzeitig dadurch ein enges, Fußgängern und Gespann zeitweise gefährliches Gäßchen, zu beseitigen, geschah dies auch unter dem Hinweis, daß es zweckmäßig, ja dringend nothwendig erscheine, durch Verlängerung und Erweiterung der am Niederringe befindlichen „Stockgasse" ebenfalls eine Verbindung für Fuhrwerk mit der Gartenstraße herbeizuführen, zumal auch die Rücksicht auf eine mögliche Feuersgefahr die Beseitigung dieser Sackgasse erheische. Dieser Antrag ist seitens der städtischen Behörden seitdem wiederholt ventilirt, nach eingeholtem technischen Gutachten aber vorläufig aufgegeben worden, was freilich in mancherlei Beziehungen zu bedauern ist. Bis zu oben erwähntem Abbruch war ausschließlich nur in der Ober- und Niedervorstadt eine ausreichende Ein- und Ausfahrt für größeres Fuhrwerk vorhanden und eine Verlängerung der Gartenstraße längs des Reitplatzes und ihre unmittelbare Verbindung mit dem Oberringe längst eine der dringendsten Bedürfnißfragen für den Ort. Nachdem seit vorigem Jahre nach dem erfolgtem Abbruch noch eines Gebäudes längs dieser „Schuche-Heinitz-Gasse" ein stattliches Wohnhaus aufgeführt worden ist, wird gegenwärtig die neue Straße endlich mit geschlagenen Granit-Kopfsteinen bepflastert, wodurch auch hier Zustände beseitigt werden, die lange genug zeitweise an die berüchtigten „Krimstraßen" erinnert haben. Freilich ist das Pflaster unseres Städtchens durchgehends, auf dem Ringe sowohl, als in den „Hintergassen", so miserabel, wie es von Fremden thatsächlich kaum gedacht werden kann. Indessen ließe sich über diese abscheulich holprigen Stellen und kraterartigen Vertiefungen noch hinwegsehen und mit heiler Haut hinwegklettern, wenn diese halsbrechenden Unebenheiten von den betreffenden Verpflichteten nur überall und jederzeit rein gehalten würden. Die oft jeder Verbindung ledigen Straßensteine zeigen „Nadeln" und „Spitzen", die dem mit Doppelsohlen versehenen, hühneraugenfreien Pedale auf unserm Pflaster nicht weniger fühlbar werden, als dem rüstigen Bergkletterer jene romantischen Alpenländer. Wohl wird der leidige Kostenpunkt uns noch lange schmerzend fühlbar machen, wo uns der Schuh drückt; doch, Hoffnung läßt nicht zu Schanden werden und — an das Warten sind wir gewöhnt.

s. **Waldenburg**, 22. August. [Vorbereitungen zur Sedanfeier. — Excursion.] Das in der letzten Stadtverordneten-Versammlung gewählte Fest-Comite für die Sedanfeier entwickelt eine anerkennenswerthe Thätigkeit, so daß die Erwartung gerechtfertigt ist, der 2. September werde sich wie im vergangenen Jahre zu einem Festtage für die gesammte hiesige Bevölkerung gestalten. Das Comite hat bereits die hier bestehenden Vereine und Innungen zur Theilnahme eingeladen und mit den Vertretern derselben, sowie mit den Lehrern der Schulen Sitzungen abgehalten, in denen Besprechungen über die Ausführung der Festlichkeit stattgefunden haben. Es ist ein großartiger Festzug, sowie die Bewirthung von über 2000 Schülern in Aussicht genommen. — Am Mittwoch unternahm der hiesige Gewerkverein eine Excursion nach dem Theresienschacht, der den Commerzienrath Krister'schen Erben gehörigen Cäsargrube in Reußendorf. Diese Grube wurde vor zehn Jahren von dem damals noch lebenden Commerzienrath Krister käuflich erworben, nachdem sie vorher gegen 30 Jahre in Fristen gelegen hatte. Im Jahre 1864 ließ der gegenwärtige Betriebsführer, Bergwergs-Inspector Seidel, zu den neuen Anlagen, für welche von vornherein auf breiteste Ausdehnung Rücksicht genommen wurde, den ersten Spatenstich graben. Seit dieser Zeit ist hier in Folge der seitens der Gewerkschaft zur Verfügung gestellten reichen Geldmittel, sowie der umsichtigen Leitung ein Etablissement geschaffen worden, welches den übrigen großen Schöpfungen im hiesigen Kohlenrevier ebenbürtig zur Seite steht. Der Theresienschacht enthält eine mächtige Förder- und Wasserhebemaschine, sowie eine Kohlenwäsche und Coaksöfen. Auf der Grube sind 500 Arbeiter beschäftigt. Das Förderquantum der Kohle betrug im vergangenen Jahre 1,352,304 Centner. Der Coaks wird bis nach Niederschlesien abgesetzt.

A. **Jauer**, 22. August. [Zur Tageschronik.] Das Gesuch des Magistrats, aus dem Reichs-Invalidenfonds ein Darlehen von 50,000 Thlrn. zu erhalten, ist Seitens der Verwaltung desselben abgelehnt worden, weil jener erschöpft ist. Deshalb wurde in der letzten Stadtverordneten-Versammlung beschlossen, ein Darlehen aus der Provinzial-Hilfskasse nachzusuchen, um die schwebenden Projecte ausführen zu können. Magistrat beantragte eine Summe von 72,000 Thlr., welche wie folgt zu verwenden sein würde: 30,000 Thlr. zur Abbürdung der noch bestehenden Gasanstalts-Anleihe; 20,000 Thlr. zum Bau des nothwendigen zweiten Gasometers; 10,000 Thlr. zur Deckung der für das erworbene Grundstück Schuster u. Co. noch zu zahlenden Kaufgelder; 5000 Thlr. zum weiteren Ausbau des ehemaligen Bankgebäudes, namentlich zur Einrichtung eines ev. Schullehrer-Seminars, wenn letzteres überhaupt noch hierher kommen sollte. Wie wir erfahren, ist die königl. Regierung in Liegnitz eifrig bemüht, diese Anstalt der Stadt Liegnitz zuweisen zu wollen, entgegengesetzt den Aeußerungen des Herrn Ober-Präsidenten bei seiner kürzlichen Anwesenheit in unserer Stadt; ferner: zur Berichtigung der Kosten, welche die Stadt-Commune laut Stadtverordneten-Beschluß antheilig zum Neubau des Kreis-Krankenhauses in Höhe von 5000 Thlr. zu tragen hat. — Obwohl in den letzten Jahren die Gehälter der Communal-Beamten in erheblicherer Weise als z. B. die Gehälter der Elementarlehrer erhöht worden sind, so ist doch der Wunsch nach noch weitergehender Gehaltserhöhung jener Beamten immer wieder rege geworden und hat Magistrat wiederholt der Stadtverordneten-Versammlung dahin zielende Anträge vorgelegt, ohne daß diese sofort angenommen worden wären. Gegenwärtig liegt diese Angelegenheit so, daß man sich erst aus Städten von gleicher Größe wie Jauer, Informationen einholen wird, wie die dortigen Beamten gestellt sind. Es wird aber auch zu berücksichtigen sein, wie das Verhältniß der Wohlhabenheit und Steuerkraft jener Communen zu dem der hiesigen sich stellen wird. Unter allen Beamten, welche unter dem Drucke der Theuerung aller Lebensmittel und der Preissteigerung sämmtlicher Lebensbedürfnisse schwer leiden müssen, wäre eine Verbesserung ihrer Gehälter zunächst zu wünschen, den Beamten an den hiesigen Kirchen, der katholischen Stadtpfarrkirche und der evangelischen Friedenskirche, welch letzteren namentlich noch nicht die geringste Gehaltserhöhung zu Theil geworden ist. Hoffentlich wird der neu gewählte Kirchenrath hier recht bald fördernd und energisch einschreiten.

‖ **Charlottenbrunn**, 22. August. [Bäderfrequenz.] Der gestern von Ihrem Referenten in Landeck aufgestellten Behauptung, daß der Besuch der meisten schlesischen Bäder in der diesjährigen Saison schwächer, als im vorigen Jahre sei, haben auch die hiesigen Hauswirthe, Geschäftsleute u. s. w. Ursache beizupflichten. Die zuletzt hier erschienene Brunnenliste Nr. 23 weist bis zum 15. August d. J. nach: 660 Parteien mit 1265 Personen zur Kur und 208 Parteien mit 300 Personen als Vergnügungsreisende, und constatirt somit gegen das Vorjahr eine Minderzahl an Kurgästen von 91 Parteien und 202 Personen. Nr. 69 der Kurliste von Landeck vom 18. bis 20. d. Mts. schließt ab mit 1565 Parteien und 2768 Personen zur Kur, 942 Parteien und 1252 Personen als durchreisend. Nr. 9 der Kurliste von Langenau weist einen Verkehr an Kurgästen von 127 Parteien mit 340 Personen, an Vergnügungsreisenden von 87 Parteien mit 153 Personen nach.

* **Oels**, 22. Aug. [Aus der Stadtverordneten-Sitzung. — Kasernenbau.] In der gestern unter dem Vorsitze des Vorstehers Kaufmann Oelsner abgehaltenen, sehr zahlreich besuchten Sitzung der Stadtverordneten wurden einige das Interesse der Commune tiefer berührende Gegenstände verhandelt. Bei der Superrevision der St. Nicolai-Hospital-Kassen-Rechnung hatte die damit betraute Commission monirt, daß eine Hypothek von 2000 Thlr. zu 4 pCt. ausgeliehen sei. Die Commission erblickte darin eine Schädigung des Hospitalvermögens zu Gunsten des Darlehnsnehmers und hatte Verweigerung der Decharge bis zur Beantwortung der gezogenen Monita beantragt. Der anwesende Bürgermeister bekämpfte diesen Antrag aufs Entschiedenste und versprach für später die nöthigen Aufschlüsse, da er im Augenblicke über den Grund der zu billigen Beleihung nicht informirt sei. Mit dieser Auskunft begnügte sich die Versammlung und ertheilte dem Vorschlage des Vorsitzenden entgegen dennoch — Decharge! — Magistrat überreicht den Stadthaushalts-Etat pro 1875. Die Einnahme ist darin mit 28,000 Thlr., die Ausgabe auf 34,060 Thlr. angegeben. Das Deficit von 6000 Thlr. entsteht zum größten Theile durch den Ausfall der Mahl- und Schlachtsteuer. Zur Deckung wird folgender Vorschlag gemacht: die Einkommen- und Klassensteuer wird einen Ertrag von circa 9000 Thlr. ergeben. Bis jetzt wurden an Personal-Communalsteuer etwa 12,000 Thlr. erhoben. Diese Ziffer müßte, um das Deficit zu decken auf 18,000 Thlr. erhöht werden; also auf die doppelte Summe der Einkommen- und Klassensteuer. Daher sollen vom 1. Januar 1875 ab 200 pCt. der vorgenannten Steuern als Communal-Steuer erhoben werden. Die Vorlage geht an die Etats-Commission. (Interessant wäre es zu erfahren, wie hoch sich die Besteuerung in andern Städten, die von der Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer betroffen sind, stellt.) — Der Bau einer Kaserne für das 2. Schles. Jäger-Bataillon Nr. 6 ist Gegenstand sehr reiflicher Erwägungen der damit betrauten Commission gewesen. Auch der Batl.-Comm. Herr Major v. Rauchhaupt hatte sich in sehr freundlicher und entgegenkommender Weise an den Sitzungen betheiligt. Die Angelegenheit war nämlich deshalb sehr schwer in Fluß zu bringen, weil der städtische Baupräses wahrscheinlich einen ornamentalen Prachtbau im Auge habend die Kosten des Baues auf 100 bis 120 Tausend Thaler veranschlagt hatte. Es war daher ein großes Verdienst, welches sich Herr Zimmermeister Jerchel um die Commune erworben hat, indem er in der letzten Commissions-Sitzung die Scizze eines einfachen zweckentsprechenden Gebäudes vorlegte, welches für circa 63,000 Thaler hergestellt werden könne. Darauf hin beschloß die Commission von weiteren Projecten abzusehen und den Stadtverordneten den Bau der Kaserne auf Kosten der Commune unter der Bedingung anzuempfehlen, daß die Beschaffung des Mobiliars und die Bewirthschaftung der Kaserne durch die Intendantur zu übernehmen sei. Die Versammlung genehmigte die Vorlage fast einstimmung und wird nun mit voller Energie vorgegangen werden, da noch in diesem Jahre ein bedeutender Theil der Arbeiten ausgeführt werden muß, weil in Folge der Vermehrung der Präsenzstärke des Bataillons schon im October 1875 für 150 Mann Quartier zu schaffen ist.

tz. **Brieg**, 22. August.*) [Tollwuth. — Gewerbeschule.] Unsere Hundebesitzer wurden gestern durch folgende Bekanntmachung der Polizeiverwaltung unangenehm überrascht: „Es ist ein mit der Tollwuth behafteter Hund am 14. d. M. in Gr.-Neudorf, Kreis Brieg, getödtet worden, welcher vorher daselbst mehrere Hunde gebissen hat, darunter auch einige, deren Eigenthümer in Brieg wohnhaft sind. Auf Grund des § 42 der Polizei-Verordnung vom 22. November 1859 wird hiermit angeordnet, daß von heute ab im hiesigen Stadtpolizeibezirk sämmtliche Hunde 21 Tage lang eingesperrt resp. an die Kette gelegt und unter sorgsamer Observation gehalten werden." — Der Herr Handelsminister hat der hiesigen Gewerbeschule für Mädchen 360 Thlr. zur Beschaffung von Nähmaschinen überwiesen. Die Zahl der im Cursus für Maschinennähen im Gebrauch befindlichen Nähmaschinen wird dadurch auf 16 gesteigert. — Es erhielten bei der diesmaligen Prämien-Vertheilung der Robert Schärff'schen Stiftung a. aus der königlichen Gewerbeschule: Pietsch aus Namslau die broncene Medaille, Krause aus Breslau, Mangelsdorf aus Magdeburg und Philipsborn aus Breslau Bücher, b. aus der Gewerbehausschule: Lubowski aus Brieg und Mühl aus Kunersdorf Reißzeuge, Maihak, Ziebold und Geschwinde aus Brieg, Jahnel aus Friedland, Kranzfelder aus Gogolin und Nitsche aus Przyßitz Bücher.

*) Es fehlt an Raum dazu. D. Red.

§ **Gleiwitz**, 22. August. [Sedanfeier. — Kriegerdenkmal. — Cholera.] Die Vorbereitungen zur Sedanfeier sind sehr umfassend getroffen und zwar nicht allein von dem Kreisausschusse, sondern auch von dem hiesigen Kriegerverein. Das Denkmal, welches auf dem Neumarkt errichtet wird, ist seiner Vollendung nahe und wird zum 2. Septbr. bestimmt enthüllt resp. eingeweiht werden. Eine Beschreibung desselben wird vorbehalten; es muß aber hervorgehoben werden, daß es eine Zierde der Stadt wird. Der Platz, der früher einen nicht schönen Anblick gewährte, ist gepflastert worden, und Anlagen werden das Momentumgeben. — Die Cholera, welche hier nebenbei gesagt, nur in vereinzelten Fällen aufgetreten war, ist so gut wie erloschen, da seit dem 19. d. ein neuer Erkrankungsfall nicht mehr polizeilich gemeldet worden ist. Deshalb wird auch am 24. und 25. d. M. der Jahrmarkt ungestört abgehalten werden. Das errichtete Cholerazelt steht leer, wie denn überhaupt in dasselbe bis jetzt nur ein Cholera-Patient aufgenommen worden ist. Seit dem 1. bis incl. 19. d. M. sind insgesammt nur 17 Erkrankungen gemeldet, von denen 11 mit dem Tode endeten. Von einer Cholera-Seuche kann also in Gleiwitz keine Rede sein und hofft Referent alle vielleicht böswilliger Weise verbreiteten Gerüchte hierdurch widerlegt zu haben.

[Notizen aus der Provinz.] * Kohlfurt. Von hier wird der „Nied. Ztg." unterm 21. August geschrieben: Dem ersten Tagespersonenzug von Breslau nach Berlin konnte heute nach der Abfahrt vom hiesigen Bahnhofe, ½ Stunde von demselben, nahe dem Dorfe Kohlfurt ein unübersehbares Unglück zustoßen. Während der Fahrt hatte sich nämlich das linke mittlere Treibrad der Maschine in Folge eines Achsenbruches losgelöst und wurde dasselbe auf der vorgeschriebenen Bahn nur durch den starken eisernen Phrem resp. die Umfassungswand, welche die Räder der Maschine einschließt, gehalten. Obwohl das Maschinenpersonal durch den großen Knall, welchen der Achsbruch veranlaßt, sowie das Beiseitefliegen von Eisenstücken auf die Gefahr gleich aufmerksam gemacht wurde, war es doch nicht möglich, den im vollen Gange befindlichen Zug augenblicklich zum Stehen zu bringen; Letzteres ließ sich vielmehr erst ermöglichen, nachdem der Zug noch gegen 300 Schritte weiter gefahren war. Bei Besichtigung der Maschine, welche vom Zuge getrennt und später nach dem hiesigen Bahnhofe zurück transportirt wurde, stellte sich denn auch heraus, daß die gußeiserne Stirnwand des linken Cylinders von dem Kolben durchgestoßen und daß die Fahrt nur wenige Augenblicke noch hätte andauern dürfen, um den Widerstand des Phrems, welcher schon arg beschädigt und theilweise gesprungen war, zu brechen. Die Folge davon wäre unzweifelhaft gewesen, daß der im vollen Gange befindliche Zug aus den Schienen gerathen und somit das Leben vieler Menschen auf's Höchste gefährdet worden wäre. Unter sobewandten Umständen verdient es gewiß öffentlich anerkannt zu werden, wenn zwei Beamte, wie im vorliegenden Falle der Maschinenführer und der Heizer, die Beide der größten Lebensgefahr ausgesetzt waren, ihr eigenes Ich vergessen und aus wirklichem Pflichtgefühl auf ihrem Platze ausharren und mit Besonnenheit und Geschicklichkeit ihren Functionen weiter nachkommen.

+ Glogau. Der „Niederschles. Anz." meldet: Die Brigadeübungen der Truppen der 9. Division waren am Mittwoch beendet, die Cavallerie-Regimenter und die denselben beigegebenen zwei reitenden Batterien traten am Donnerstag den Marsch nach dem Manöver-Terrain an, während die Infanterie-Regimenter der 17. und 18. Inf.-Brigade erst am Sonnabend denselben dorthin antreten werden. Am 24. August haben alle Truppen der 9. Division Ruhetag, vom 25. bis 28. August finden Detachements-Uebungen bei Jauer und Bolkenhain mit 2 Bivouacs der Vorposten statt und vom 29. August bis incl. 5. September das Manöver der 9. Division zwischen Bolkenhain und Liegnitz mit 4 Bivouacs der Vorposten und mit 2 Bivouacs der ganzen Division. An dem Manöver nehmen Theil 12 Bataillone Infanterie, 1 Bataillon Jäger, 15 Escadrons Cavallerie, 8 Batterien Artillerie und 2 Compagnien Pionniere. Wir lassen nunmehr das Tableau, enthaltend die Quartiere der Stäbe der Division, Brigaden und Regimenter folgen. Stab der 9. Division. Vom 24. bis 31. August in Rohnstock, Kreis Bolkenhain, vom 1. bis 4. September in Malitsch, Kreis Jauer, vom 5. bis 6. September in Kunitz, Kreis Liegnitz. Stab der 17. Infanterie-Brigade. Vom 24. bis 28. August in Jauer, vom 29. bis 30. August in Poischwitz, Kreis Jauer, am 31. August in Jauer, am 1. September in Liebenau, Kreis Liegnitz, vom 2. bis 4. September in Klemmerwitz, Kreis Liegnitz, vom 5. bis 6. September in Heinersdorf, Kreis Liegnitz. Stab der 18. Infanterie-Brigade. Vom 24. bis 28. August in Bolkenhain, vom 29. bis 30. August in Kauder, Kreis Bolkenhain, am 31. August in Wederau, Kreis Bolkenhain, am 1. September in Jauer, vom 2. bis 4. September in Liebenau, Kreis Liegnitz, vom 5. bis 6. September in Liegnitz. Stab der 9. Cavallerie-Brigade. Vom 24. bis 28. August in Jauer, vom 29. bis 30. August in Moisdorf, Kreis Jauer, am 31. August in Jauer, am 1. September in Groß-Wandriß, Kreis Liegnitz, vom 2. bis 4. September in Seifersdorf, Kreis Liegnitz, vom 5. bis 6. September in Rüstern, Kreis Liegnitz.

△ Liegnitz. Die hiesigen Blätter melden: Im hiesigen Polizeigefängniß war ein Mensch H. aus O. L. verhaftet, welcher bereits wegen vorsätzlicher Brandstiftung eine 12jährige Zuchthausstrafe verbüßt und jetzt wegen Entwendung von Betten in Anspruch genommen worden war. Dieser Mensch drückte, um sich zu entleiben, eine Fensterscheibe ein und versuchte mit den im Fensterrahmen stehengebliebenen Glase, indem er mit dem Halse darauf hin und herfuhr, sich den Hals zu durchschneiden. Das Geschäft muß ihm aber zu schmerzhaft gewesen sein, denn er schrie, als er sich eine 1 Zoll lange Wunde beigebracht hatte und ward durch einen herbeigerufenen Arzt ver-

bunden und demnächst auf Verfügung des königl. Staatsanwalts vorläufig in Freiheit gesetzt.

** Neisse. Das „Sonntagsblatt" erzählt: Ein schon sehr bejahrter Pensionär, der umsomehr Aussicht hat, mit den Freuden und Leiden dieser Welt bald quittiren zu müssen, und trotz seines gewissen für seine alleindastehende Person ausreichenden Einkommens dennoch die pure Bettelarmuth zur öffentlichen Schau trug, wurde von seinem Hauswirth wegen so mancherlei Vorkommnisse und Unzuträglichkeiten so zu sagen an die Luft gesetzt, und mußte natürlich seitens der Behörde momentan mit Obdach versehen werden. Bei der Beschlagnahme seiner wenigen Habseligkeiten in der von unserem Galanthomme zuletzt bewohnten Stube bot sich nun den damit Beauftragten eine nicht geringe Ueberraschung durch Auffindung einer nicht geahnten Sparkasse, welche Geld und Werthpapiere in Höhe von einigen tausend Thalern barg, der unzweifehaft vieljährigen Ersparnisse für dereinstige lachende Erben oder den Staat. Unsere Stadt ist übrigens so glücklich, noch einige solcher Sonderlinge von gleichem Wesen und Charakter in ihren Mauern zu beherbergen, und die Zukunft dürfte dereinstens noch ähnliche Ueberraschungen zu Tage fördern.

* Bunzlau. Der „Nied. Cour." berichtet: Der Freitag Abend um 11 Uhr hier eingelaufene Güterzug brachte von Haynau einen nach Siegersdorf bestimmten, hoch mit Lumpen beladenen Wagen mit, deren unterste Lagen sich unterwegs entzündet hatten und mit lichter Flamme brannten. Nachdem an entlegener Stelle des Bahnhofs ein Theil der Ladung heruntergeworfen war, wurde der Wagen mit dem brennenden Inhalte unter den Wasserkrahn gebracht, wo nach längerer angestrengter Thätigkeit die Löscharbeit gelang. Der unangenehme brandige Geruch war bis in die Stadt deutlich zu spüren. Auch der Wagen ist dabei stark verbrannt worden.

Nachrichten aus dem Großherzogthum Posen.

....r **Poln. Lissa**, 21. August. [Zur Tageschronik.] Das Abiturientenexamen beim hiesigen k. Gymnasium, zu welchem sich 5 Ober-Primaner gemeldet, nimmt heut mit den schriftlichen Arbeiten seinen Anfang. Die mündliche Prüfung findet am 7. September unter dem Vorsitz des Herrn Prov. Schulraths Dr. Polte aus Posen statt. — In dem Etablissement Wolffsruhm giebt Herr Director Ed. Zoche auf dem dort errichteten Theater recht besuchte und mit Beifall aufgenommene Vorstellungen. Das Engagemetn mehrerer guten Kräfte und ein hübsches Ensemble machen dieselben zu gern gesehenen. — Ein Intermezzo eigener Art spielte sich auf dem letzten Wochenmarkte am alten Ringe ab. Eine Verkäuferin aus Fraustadt brachte, während sie ihre Waare feilbot, einen munteren Sprößling zur Welt. — In voriger Woche hat Herr Ober-Präsident Günther unsere Stadt mit einem mehrtägigen Besuche beehrt. Die städtische Verwaltung und die kgl. Behörden wurden von dem Herrn Oberpräsidenten einer eingehenden Inspection unterzogen; großes Interesse bekundete derselbe für die Schulen. Sowohl in den Volksschulen, wie auch im Gymnasium wohnte derselbe dem Unterrichte bei, während auch Kirchen, Synagoge und andere öffentliche Gebäude seine Aufmerksamkeit in Anspruch nahmen. Der Herr Ober-Präsident zeigte sich, wie verlautet, recht befriedigt von den hier empfangenen Eindrücken. — Nach dem Vorgange anderer Städte ist auch hier die Errichtung eines Siegesdenkmals in Aussicht genommen. Ein heute im Stadtverordneten-Sitzungssaale zusammengetretenes Comite wählte Herrn Major a. D. v. Negelein zum Vorsitzenden, Herrn Beigeordneten Scheibel zu dessen Stellvertreter und den Stadtrath Moritz Moll zum Schatzmeister. Cooptirt dem Comite wurden die Herren Bürgermeister Reimann, welcher heute dienstlich verhindert war, Baron v. Helldorf-Storchnest und Leesen-Treben. Nach erfolgter Genehmigung durch den Herrn Oberpräsidenten werden sich die Comitemitglieder der Einsammlung von Beiträgen unterziehen. Der heutige Sammelbogen ergab eine Summe von circa 350 Thlr. Das Unternehmen erscheint bei dem patriotischen Sinne von Stadt und Kreis durchaus gesichert.

Telegraphische Depeschen.

(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Wien, 23. Aug. Die „Presse" theilt mit, daß die Anerkennung der Regierung Serrano's durch Oesterreich-Ungarn und Deutschland seit heute Thatsache sei. Dasselbe Blatt veröffentlicht gleichzeitig ein Telegramm aus Madrid, demzufolge der Minister des Aeußern, Ulloa, am 21. d. officiell angezeigt habe, daß das Wiener Cabinet die Regierung Serrano's anerkenne und daß die gleiche Mittheilung seitens des Vertreters Deutschlands erfolgt sei.

Paris, 22. Aug. Der König von Baiern begab sich heute Nachmittag um 2 Uhr in Begleitung des Grafen v. Holnstein nach Versailles, um die dortigen Kunstschätze in Augenschein zu nehmen, und verbrachte dort den Nachmittag im strengsten Incognito.

Paris, 23. August. Abends. Der deutsche Geschäftsträger in Madrid, Graf Hatzfeld, der hier eingetroffen war, begiebt sich wieder auf seinen Posten.

Port Vendres, 23. August. Das Carlistenjournal „Estemdarte" veröffentlicht die von Don Alphons verfügten Repressalien gegen die Confiscation der carlistischen Güter. Darnach sollen alle Familien, welche Angehörige bei der Regierungsarmee haben, und die Regierungspartei unterstützen, das carlistische Gebiet räumen; deren Güter sollen sequestirt und der Ertrag zur Entschädigung der confiscirten Carlistischen Familien verwandt werden. Eine Administrativjunta soll in jeder Provinz die betreffenden Maßregeln zur Ausführung bringen.

London, 22. Aug. Die Abreise des Kronprinzen und der Kronprinzessin des deutschen Reichs und von Preußen ist nunmehr auf Montag festgesetzt und werden sich dieselben auf der königlichen Yacht „Victoria and Albert" nach Antwerpen einschiffen.

Kopenhagen, 23. Aug. Der König, der Prinz Waldemar und die Prinzessin von Wales sind heute Mittag auf der Fregatte „Jylland" hier eingetroffen. Eine große Anzahl von Dampfschiffen war der königlichen Fregatte entgegengefahren und begleitete dieselbe bis an die festlich geschmückte Stadt. Zum Empfange waren die königliche Familie, sämmtliche Minister, die Generalität, die Behörden und eine zahlreiche Volksmenge versammelt, welche den König und seine hohe Begleitung mit den lebhaftesten Acclamationen begrüßte.

Konstantinopel, 22. August. Die von der Regierung mit der Banque Impériale abgeschlossene neue Anleihe erfolgt durch Emittirung neuer consolidirter Titel im Betrage von 15 Mill., welche zum Nettocourse von 40 und gegen eine zweiprocentige Commission fest übernommen werden. Bezüglich der übrigen 25 Millionen der gedachten Anleihe behält die Regierung die Option und kann die Emission derselben sowohl durch die Vermittelung der Banque Impériale, wie auch durch diejenige irgend eines anderen Finanz-Institutes erfolgen.

[Uniformirte weibliche Postbeamte.] Wie die „Deutsche Post" mittheilt, sind mit dem 1. d. Mts. die bei den Wiener Postämtern angestellten Damen uniformirt worden, d. h. es ist nämlich den amtirenden Postbeamtinnen das Tragen einer Jacke gleich dem Muster der Uniformblouse für Postbeamte gestattet worden.

Handel, Industrie 2c.

Berlin, 22. August. [Börsengerüchte.] Der „B. B. C." schreibt: „An der heutigen Börse war von der Baissepartei ein tendenziöses Gerücht von der Zahlungsstockung eines der ersten hiesigen Häuser verbreitet, dessen allererste Stellung in der hiesigen socialen wie Handelswelt es allein vor derartigen böswilligen Erfindungen bewahren sollte. Die Firma, welche man sich nicht scheute offen zu bezeichnen, hat sich während der ganzen Zeit der Gründungen diesen gänzlich ferngehalten. Nur ein einziges Unternehmen war es, dem sie ihre Hülfe angedeihen ließ und gerade dieses Unternehmen mußte seiner großartigen Anlage wegen in der Ausführung auf bedeutende Schwierigkeiten stoßen. Was aber die Firma selbst betrifft, so sind wir ermächtigt, alle jene Gerüchte als böswillige und tendenziöse Erfindungen zu bezeichnen, die nicht scharf genug als solche gebrandmarkt werden können.

[Oberschlesische Eisenbahn.] Mit dem 1. September c. tritt die durch Cabinetsordre vom 28. September 1872 in Breslau eingesetzte, der königl. Direction der Oberschlesischen Eisenbahn unterstellte „Königliche Eisenbahn-Commission" in Function. Dieselbe übernimmt die Verwaltung und den Betrieb der Strecke der Oberschlesischen Eisenbahn von Kosel bis Schebitz ausschließlich des Bahnhofs Schebitz, von Brieg bis Neisse, sowie der in Betrieb gesetzten und bis zur Errichtung einer besonderen Commission noch in Betrieb kommenden Strecken der noch im Bau begriffenen Eisenbahnstrecken der Eisenbahn von Breslau bis Mittelwalde und von Frankenstein über Neisse bis Leobschütz und Kosel, innerhalb ihrer Ressortbefugnisse. Von dem obigen Zeitpunkte ab sind alle bezüglichen Anträge an die genannte Commission zu richten.

Berliner Börse vom 22. August 1874.

Wechsel-Course.

Amsterdam 250 Fl.	8 T.	3½	143¼ B
do. do.	2 M.	3½	142⅝ bz
Augsburg 100 Fl.	2 M.	4½	56.22 G
Frankf. a. M. 100 Fl.	2 M.	3½	— —
Leipzig 100 Thlr.	8 T.	4½	99¾ G
London 1 Lst. . .	3 M.	3½	6.23 1/16 bz
Paris 300 Frcs. .	8 T.	4	81 5/12 bz
Petersburg 100 SR.	3 M.	5½	93½ bz
Warschau 90 SR.	8 T.	5½	94⅝ bz
Wien 150 Fl. . .	8 T.	5	92⅝ bz
do. do. . .	2 M.	5	92⅛ bz

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	— —
Staats-Anl. 4½%ige	4½	— —
do. consolid.	4½	105¾ bzG
do. 4%ige . .	4	100 bzG
Staats-Schuldscheine .	3½	93½ bz
Präm.-Anleihe v. 1855	3½	128⅜ G
Berliner Stadt-Oblig. .	4½	103⅜ G
Pfandbr. Berliner	4½	101½ bzB
Pfandbr. Pommersche	3½	87½ bz
Pfandbr. Posensche	4	95¾ bzG
Pfandbr. Schlesische	3½	86 G
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	99 G
Rentenbriefe Pommersche . . .	4	99 bz
Rentenbriefe Posensche	4	98½ bz
Rentenbriefe Preussische . . .	4	99⅜ G
Rentenbriefe Westfäl. u. Rhein.	4	99 G
Rentenbriefe Sächsische	4	99 G
Rentenbriefe Schlesische . . .	4	98⅝ bzB
Badische Präm.-Anl. .	4	115¾ G
Baierische 4% Anleihe	4	116¾ bzG
Cöln-Mind. Prämiensch.	3½	104½ bzG

Kurh. 40 Thlr.-Loose 74⅜ B
Badische 35 Fl.-Loose 42 B
Braunschw. Präm.-Anl. 23½ bz
Oldenburger Loose 41⅜ bzG

Louisd'. — — d. — —	Dollars — —
Sover. — —	Frmd. Bkn. 99⅝ G
Napoleons 5.13 bz	Oest. Bkn. 92⅝ bG
Imperials 5.17¾ G	Russ. Bkn. 94¾ bz

Hypotheken-Certificate.

Schles. Bodencr. Pfndbr.	5	100¾ G
do. do.	4½	95¼ bz
Kündbr. Cent.-Bod.-Cr.	4½	100¾ bz
Unkünd. do. (1872)	5	102⅞ G
do. rückbz. à 110	5	107¾ B
do. do do.	4½	99⅜ b 99⅜ bG
Unk. H. d. Pr. Bd.-Crd.-B.	5	102¾ bzG
do. III. Em. do.	5	101 bzG
Kündb. Hyp.-Schuld. do.	5	99¾ bz
Hyp. Anth. Nord-G.-C.B.	5	101½ bz
Pomm. Hypoth.-Briefe	5	104 G
Goth. Präm.-Pf. I. Em.	5	106¼ B
do. do. II. Em.	5	105¼ B
do. 5% Pf. rkzlbr. m 110	5	104¾ bz
do. 4½% do. do m 110	4½	94¼ bz
Meininger Präm.-Pfdb.	4	98⅝ bzG
Oest. Silberpfandbr. .	5½	71¼ G
do. Hyp. Crd.-Pfndb.	5	70 bz
Pfdb. d. Oest. Bd.-Cr.-Gs.	5	87½ bzG
Südd. Bod.-Cred.-Pfdb.	5	103 G
Wiener Silberpfandbr	5½	73½ bz
Krupp'sche Partial-Obl.	5	99⅞ G

Ausländische Fonds.

Oest. Silberrente	4⅕	69 1/16 bzG
do. Papierrente . . .	4⅕	66⅛ bz
do. Lott.-Anl. v. 60 .	5	105½ ¼-½ bz
do. 54er Präm.-Anl. .	4	105¾ bzB
do. Credit-Loose . .	—	114¼ bz
do. 64er Loose . . .	—	99¼ bzB
Russ. Präm.-Anl. v. 64	5	152⅞ bz
do. do. 1866	5	152⅞ etbzB
do. Bod.-Cred.-Pfdb. .	5	89¾ bzG
Russ.-Pol. Schatz-Obl.	4	87 bz
Poln. Pfandbr. III. Em.	4	81¼ G
Poln. Liquid.-Pfandbr.	4	69⅝ bB [Nov.
Amerik. 6% Anl. p. 1882	6	98¼ ebG 99G
do. do. p. 1885	6	103 1/16 bzG
do. 5% Anleihe . .	5	100½ bzG
Französische Rente . .	5	— —
Ital. neue 5% Anleihe	5	— —
Ital. Tabak-Oblig. . . .	6	99⅜ etbzG
Raab-Grazer 100 Thlr. L.	4	84 bzG
Rumänische Anleihe .	8	— —
Türkische Anleihe . .	5	44⅞ bz
Ung. 5% St.-Eisenb. Anl.	5	76 etbzB

Schwedische 10 Thlr.-Loose — —
Finnische 10 Thlr.-Loose — —

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märk. Serie II. .	4½	100¼ G
do. III. v. St. 3½ g.	3½	85¾ bzB
do. do VI.	4½	100⅛ B
do. Nordbahn	5	103⅞ G
Berlin-Görlitz	5	104 B
do.	4½	— —
Breslau-Freib. Litt. D.	4½	100¼ G
do. do. G.	4½	100¼ G
do. do. H.	4½	100¼ G
Cöln-Minden . . . . III.	4	94¼ G
do. . . . do.	4½	101⅛ bz
do. . . . IV.	4	95¼ bz
do. . . . V.	4	— —
Halle-Sorau-Guben . .	5	99¼ B
Hannover-Altenbeken.	4½	98 G
Märkisch-Posener . . .	5	103¼ bzB
Niederschl.-Märkische.	4	98¼ bzG
do. do. III.	4	98¼ bzG
do. do. IV.	4½	— —
Oberschles. A.	4	— —
do. B.	3½	— —
do. C.	4	— —
do. D.	4	95⅛ bzG
do. E.	3½	86⅛ G
do. F.	4½	101⅛ G
do. G.	4½	101 G
do. H.	4½	101⅛ G
do.	5	103½ G
do. von 1873. .	4	— —
do. Brieg Neisse.	4½	— —
Cosel-Oderb. (Wilh.) .	4	95½ G
do.	4½	— —
do.	4½	— —
do.	5	103⅞ G
do. Stargard-Posen	4	94¼ B
do. do. II. Em.	4½	101⅛ G
do. do. III. Em	4½	101⅛ G
Ndrschl. Zwgb. Lit. C	4	— —
do. do. do. D.	4	— —
Ostpreuss. Südbahn. .	5	104¼ G
Rechte-Oder-Ufer-B.	5	103 bzG
Schlesw. Eisenbahn. .	4½	99⅞ bzG
Chemnitz-Kometau . .	5	74¾ etbzB
Dux-Bodenbach	5	84⅝ B
do. II. Emission. .	5	75½ B
Prag-Dux	fr.	39 G
Gal. Carl-Ludw.-Bahn.	5	98¼ G
do. do. neue.	5	96⅛ B
Kaschau-Oderberg . .	5	82⅝ etbzG
Ung. Nordostbahn . . .	5	69 7/16 bz
Ung. Ostbahn	5	63⅝ bzG
Lemberg-Czernowitz .	5	74½ bzB
do. do. II.	5	83⅝ bzG
do. do. III.	5	76¼ bzG
Mährische Grenzbahn .	5	73¼ bzG
Mähr.-Schl. Centralbhn.	fr.	33 G
Kronpr. Rudolph-Bahn	5	87⅞ B
Oesterr.-Französische .	3	317¾ bzG
do. do. neue	3	311¼ bz
do. südl. Staatsbahn	3	248¾ bzG
do. neue	3	249⅜ bz
do. Obligationen . .	5	87¼ B
Warschau-Wien II. . .	5	— —
do. III. . .	5	— —
do. IV. . .	5	97¼ bzB

Bank-Discont 4 pr.Ct.
Lombard-Zinsfuss 5 pr. Ct.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Divid. pro	1872	1873	Zf.	
Aachen-Mastricht.	1	1¼	4	35 bzG
Berg.-Märkische .	6	3	4	93-2¾ bz
Berlin-Anhalt . . .	17	16	4	148⅞ bzB
do. Dresden . .	5	5	5	64¼ bzG
Berlin-Görlitz . .	3½	3	4	86¼ bz
Berlin-Hamburg .	12	10	4	176⅞ bz
Berl. Nordbahn .	5	5	5	20¾ bzG
Berl.-Potsd. Magd.	8	4	4	105¾ bz
Berlin-Stettin . . .	12⅔	10⅔	4	151 bz
Böhm. Westbahn.	5	5	5	93⅛ bzG
Breslau-Freib. . .	7½	8	4	101⅞ bz
do. neue	5	5	5	96⅝ B
Cöln-Minden . . .	9 7/20	8 1/12	4	134¼-4 bz
do. neue	5	5	5	110¼ bz
Cuxhav. Eisenb.	6	6	6	— —
Dux-Bodenbach B.	5	0	4	43⅞ bz
Gal. Carl-Ludw. B.	7	8½	5	113¾-⅝ bz
Halle-Sorau-Gub.	0	0	4	33½ bzG
Hannover-Altenb.	5	0	4	31⅛ bz
Kaschau-Oderbrg.	5	5	5	69⅝ bz
Kronpr. Rudolphb.	5	5	5	71⅛ bzG
Ludwigsh.-Bexb. .	11	9	4	183⅜ bz
Märk.-Posener . .	0	0	4	38¾ bzG
Magdeb.-Halberst.	8½	6	4	111 bzG
Magdeb.-Leipzig .	14	14	4	256½ bz
do. Lit. B.	4	4	4	95⅞ G
Mainz-Ludwigsh. .	11 6/10	9	4	139⅞ bz
Niederschl.-Märk.	4	4	4	98⅛ G
Oberschl. A. C. D.	13⅗	13⅗	3½	169½ bzG
do. B. . .	13⅗	13⅗	3½	152⅜ bz
do. neue. .	—	—	5	159 bzG
Oester.-Fr. St.-B. .	10	10	4	197¼-6¾ bz
Oest. Nordwestb. .	5	5	5	100¼ bzG
Oester. südl. St.-B.	4	3	4	83¾-½ bz
Ostpreuss. Südb. .	0	0	4	43⅝ bz
Rechte O.-U.-Bahn	6	6⅛	4	120 G
Reichenberg-Pard	4½	4½	4½	71⅝ bzB
Rheinische	9⅖	9	4	137⅛ bz
Rhein-Nahe-Bahn	0	0	4	25¼ bz
Rumän. Eisenbhn.	3⅗	5	4	40½ bz
Schweiz Westbhn.	1⅗	1⅗	4	24⅝ bzG
Stargard-Posener.	4½	4½	4½	102¼ bz
Thüringer	9	7¼	4	123⅝ bz
Warschau-Wien .	10	11	4	88⅜ G

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.

	1872	1873	Zf.	
Berlin-Görlitzer .	5	5	5	102¾ bz
Berlin. Nordbahn	5	5	5	30½ bzG
Breslau Warschau	0	0	5	40 bz
Halle-Sorau-Gub. .	0	0	5	58 bz
Hannover-Altenb.	5	0	5	52¼ bzG
Kohlfurt Falkenb.	5	5	5	— —
Märkisch-Posener	0	0	5	71½ etbzG
Magdeb.-Halberst.	3½	3½	3½	77⅜ bzG
do. Lit. C.	5	5	5	103 bzG
Ostpr. Südbahn .	0	0	5	81 G
Pomm. Centralb. .	5	0	fr.	14¾ bzG
Rechte O.-U.-Bahn	6	6⅛	5	119¾ bz
Rum. (40% Einz.)	—	8	8	90¼ bzG
Saal-Bahn	5	5	5	52½ bzB

Bank- und Industrie-Papiere.

	1872	1873	Zf.	
Anglo Deutsche Bk	7½	0	4	55½ bz
Allg. Deut. Hand. G	9¼	0	4	14½ bzG
Berliner Bank . .	14	0	fr.	75¼ G
Berl. Bankverein.	18	5½	4	91½ bzG
Berl. Kassen-Ver.	29 3/10	29	4	277¾ G
Berl. Handels-Ges.	12½	6½	4	123⅛ bzG
Berl. Lomb.-Bank.	11¼	0	4	26 bzG
Berl. Makler-Bank	11	0	fr.	— —
Berl. Prod.-Makl. B	8½	12¾	4	108 B
Berl. Wechslerbk.	0	0	fr.	52 bz
Braunschw. Bank.	8⅔	9	4	120⅛ G
Bresl. Disc.-Bank Friedenthal u. Co.	10	2½	4	84¾ bzG
Bresl. Handels-G.	9	5	4	73½ B
Bresl. Maklerbank	30	0	4	77 B
Bresl. Mkl.-Ver. B.	7	5	4	88 B
Br. Pr.-Wechsl.-B.	12	0	4	61½ G
Bresl. Wechslerb.	12	0	4	74¾ G
Centralb. f. Genos.	14	0	4	89⅝ bz
Centralb. f. Ind. u Hand. .	10	4	4	82 bzG
Coburg. Cred.-Bk.	7⅛	4	4	82½ bzG
Danziger Priv.-Bk.	7	7¾	4	118 G
Darmst. Creditbk.	15	10	4	153 B
Darmst. Zettelbk.	7	7 8/10	4	107¾ G
Deutsche Bank .	8	4	4	89½ bz
Deutsche Unionsb.	9½	1	4	83⅝ bzG
Disc.-Com.-A. . .	27	14	4	179⅜ bzG
Genossensch.-Bnk	10⅔	3	4	108⅝ bz
do. junge	—	3	4	105 B
Gwb. Schuster u. C.	10	0	4	68¾ bzB
Goth. Grundcred. B	9½	8	4	108½ bzG
Hamb. Nordd. Bnk.	13⅗	10⅘	4	147 bz
do. Vereins-B.	13¾	10 5/9	4	123 bz
Hannov. do.	6⅗	7⅗	4	108⅜ bzG
do. Disc.-Bk.	5	0	4	75 bz
Hessische Bank .	6⅔	0	4	55¼ G
Königsb. do. .	8	0	4	80½ G
Ldw. B. Kwilecki	6	—	4	60 bzG
Leip. Cred.-Bank.	15	9¾	4	161 G
Luxemburge. do.	12	8½	4	114½ bz
Magdeburger do.	5¾	6 3/10	4	110⅞ G
Meininger do.	12	5	4	106⅝ G
Moldauer Lds. Bk.	4	5	4	51 B
Ndrschl. Cassenv.	15	0	fr.	6 B
Nordd. Grundcr. B.	13¾	7¼	4	100 bzG
Oberlausitzer Bk.	8 3/10	0	4	76½ G
Oest. Cred.-Actien	18¾	5⅝	4	144½-3½ bz
Ostdeutsche Bank	8	4	4	77 G
Ostd. Product.-Bk.	8½	0	4	17½ B
Posener Bank . .	6½	7⅜	4	113¼ G
Pos. Pr.-Wechsl. B.	8	0	fr.	1¾ G
Preuss. Bank-Act.	13½	20	4½	188⅜ bzB
Pr. Bod.-Cr.-Act. B.	15	0	4	105 bzG
Pr. Cent.-Bod.-Cr.	9½	9½	4	124½ bz
Pr. Credit-Anstalt	24	0	fr.	52⅝ bz
Prov. Wechsl.-Bk.	7½	0	fr.	90¼ G
Sächs. B. 60% I. S.	12	12	4	139¾ bz
Sächs. Cred.-Bank	13	0	4	82¼ G
Schles. Bank-Ver.	14	6	4	111¼ bz
Schl. Centralbank	13	8	4	66¾ G
Schl. Vereinsbank	9	7	4	93⅞ G
Thüringer Bank .	14	8	4	105½ bzG
Ver.-Bk. Quistorp	19	0	fr.	23⅞ G
Weimar. Bank . .	8	5	4	95¾ bz
Wiener Unionbk.	5	0	4	73½ bzG
Baugess. Plessner.	14	0	4	9¾ bzG
Berl. Eisenb.-Bd. A	11½	6¾	4	140 etbzG
D. Eisenbahnb-G.	0	0	4	41½ bz
do. Reichs-u Co.-E.	7¾	8	4	93¾ B
Märk. Sch. Msch. G.	2¼	0	4	32 bzG
Nordd. Papierfabr.	8	0	4	48 G
Westend, Com.-G.	17	0	fr.	20⅛ bzG
Pr. Hyp.-Vers.-Act'	16⅘	17⅗	4	— —
Schl. Feuervers. .	17½	18	4	230 G
Donnersmarkhüt.	—	6	4	53⅛ bzG
Dortm. Union . .	12	—	4	53⅛ bzG
Königs- u. Laurah.	29	—	4	136 bz
Lauchhammer . .	9	—	4	65¾ bzG
Marienhütte	14	6	4	62½ G
Minerva	0	0	fr.	— —
Moritzhütte	—	5	4	45 G
OSchl. Eisenwerk.	11	0	4	23 bzG
Redenhütte	10	2	4	34 G
Schl. Kohlenwerk.	9	—	4	69 B
Schles. Zinkh.-Act.	8	8	4	98⅛ bz
do. St.-Pr.-Act.	8	8	4½	99⅜ bz
Tarnowitz. Bergb.	20	16	4	105½ G
Vorwärtshütte . .	8	7	4	46 G
Baltischer Lloyd .	0	0	4	17 bzB
Bresl. Bierbrauer.	—	0	4	27½ bzG
Bresl. E.-Wagenb.	7½	3½	4	46½ G
do. ver. Oelfabr.	10	—	4	67½ G
Erdm. Spinnerei .	9	7	4	65⅝ bzG
Görlitz. Eisenb.-B.	0	0	4	40½ G
Hoffm's Wag.-Fab.	6	5½	4	45 B
O. Schl. Eisenb.-B.	14	5	4	68 bzB
Schles. Leinenind.	9	—	4	98⅞ B
S. Act. Br. (Scholtz)	9	0	fr.	27¼ G
do. Porzellan .	7	7	4	36½ bz
Schl. Tuchfabrik	0	—	4	18¾ G
do. Wagenb.-Anst.	9	0	4	19½ G
Schl. Wollw.-Fabr.	10	0	4	19 B

Posen, 23. August. [Börsenbericht von Lewin Berwin Söhne.] Wetter: Schön. — Roggen geschäftslos, matt. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis — Thlr. August 51 Br. u. G. August-September 50½ Br. u. G. Herbst 50 bez. u. Gd. October-November 50 Br. Novbr.-Decbr. 50 Br. u. G. Frühjahr 146 Br. u. Gd. — Spiritus etwas fester. Gekündigt — Liter. Kündigungspreis — Thlr. August 25 5/12 Gd., Septbr. 24⅔ bez. u. G. Octbr. 22¼ G. November 20⅓ Gd. December 20 bez. u. Gd. Januar 20 Gd. (60 Mk.) April-Mai 61 Gd.

** **Berlin**, 21. August. [Obertribunal.] Nach einer jüngst ergangenen Obertribunalsentscheidung (vom 19. Juli) ist in dem Zerreißen einer Urkunde eine Beschädigung derselben enthalten. Der Urhebereiner derartig begangenen Beschädigung fällt unter die Strafbestimmungen des § 133 des Reichsstrafgesetzbuches. Dem Einwande gegenüber, der in der Nichtigkeitsbeschwerde vom Angeklagten gemacht wurde, daß in dem Zerreißen des Schuldscheines eine Beschädigung der Urkunde nicht enthalten sei, weil demselben dadurch die Kraft einer Urkunde nicht genommen sondern dadurch nur das Papier, auf welches die Urkunde geschrieben worden, nicht aber die Urkunde als solche beschädigt worden sei — führt das Obertribunal aus, daß ein Schriftstück ohne das Material, auf welches es geschrieben ist nicht existiren kann und demnach die Schädigung des Materials an denjenigen Theilen, welche das eine Urkunde darstellende Schriftstück enthalten, auch die Urkunde selbst beschädigt. — Eine Entscheidung von wesentlicher und hoher practischer Bedeutung fälte der Obertribunalssenat für Strafsachen am 13. Juli c. in Beziehung auf § 263 des Reichsstrafgesetzbuches, betreffend die Verschaffung eines rechtswidrigen Vermögensvortheils durch Beschädigung des Vermögens eines Anderen. — Der Handelsmann P. hatte eine Forderung an H. und suchte für diese Befriedigung aus einem Apparat, den H. an einen dritten verkauft hatte. Nun schwebte noch ein Rechtsstreit, ob dieser Apparat wirklich schon das Egenthum der dritten Person geworden sei, oder noch das Eigenthum des H. war. Nichts destoweniger erkannte das Obertribunal in der Untersuchung gegen den Handelsmann P., daß derselbe den § 263 des Reichsstrafgesetzbuchs verletzt habe, da dessen Bestreben, von dem Käufer des Apparats Zahlung seiner Forderung gegen H. zu erlangen, so lange nicht entschieden war, daß dem Käufer ein Eigenthumsrecht nicht zustehe, ein rechtswidriges war. Ob der Handelsmann P. dabei die Absicht einer Vermögensbeschädigung hatte oder nicht, diese Frage sei für die Anwendung des erwähnten Paragraphen gleichgiltig. Schon das Bewußtsein einer möglicherweise eintretenden Beschädigung sei genügend, um den Thäter nach der bezeichneten Strafbestimmung zu verurtheilen. Aus dieser Entscheidung des Obertribunals ergiebt sich also, daß uuter § 263 des Reichsstrafgesetzbuches. („Wer in der Absicht, sich oder einem dritten einen rechtswidrigen Vermögensvortheil zu verschaffen, das Vermögen eines Anderen beschädigt . . . ., wird wegen Betruges mit Gefängniß bestraft 2c.") Auch derjenige fehlt, der einen Vermögensvortheil dadurch zu erlangen sucht, daß er das zweifelhafte Eigenthumsrecht eines Anderen schädigt, selbst wenn er dies nicht in der Absicht einer directen Vermögensbeschädigung thut.

[Ueber die neue Russische Anleihe] berichtet der „B. B.-C.": Dieselbe beträgt wieder 100 Millionen S.-R. oder 15 Millionen Lstrl. und wird in diesem Jahre früher als im vorigen, wahrscheinlich bereits im Monat September, emittirt werden, während im vorigen Jahre die Subscription am 1. December stattfand. Zeichnungsstellen werden auch bei dieser Anleihe außer den verschiedenen Häusern Rothschild in London, Paris und Frankfurt, der Russischen Reichsbank in St. Petersburg, in Berlin die Discontogesellschaft und die Firma S. Bleichröder sein. Ueber den Emissionscours können wir zur Zeit noch keine Mittheilung machen. Nur so viel ist nach der bedeutenden Steigerung aller Capitalanlage-Werthe und besonders der Russischen Papiere als sicher anzusehen, daß der Ausgabecours ganz bedeutend den aller bisherigen Russischen Anleihen übersteigen wird, wie denn der Cours der verschiedenen Russischen Anleihen seit ihrer Emission vor drei und vier Jahren um 20 pCt. und darüber gestiegen. Der Emissionscours der letzten Anleihe vom vorigen Jahre betrug 93 und heute notirt dieselbe über 102. Wahrscheinlich dürfte nun die neue Anleihe zum Paricourse oder ungefähr zu diesem aufgelegt werden.

Posen, 22. August. [Wochenbericht.] Während der abgelaufenen Woche war das Wetter herbstlich schön; mitunter hatten wir vorübergehende Regenschauer, die Nächte waren schon meist recht kühl. Für Kartoffeln und Hackfrüchte ist das Wetter sehr erwünscht, da der Boden noch Feuchtigkeit bedarf. Die Ernte ist in der ganzen Provinz vollständig beendet und haben schon viele der kleineren Landwirthe mit der Bearbeitung der Felder begonnen. In dieser Woche hatten wir eine größere Getreidezufuhr, namentlich kamen vermehrte Transporte von Producenten heran. Die auswärtigen Getreidemärkte verfolgten die ganze Woche hindurch eine weichende Richtung; in Folge dessen machte sich auch im dieswöchentlichen Geschäftsverkehr eine recht flaue Stimmung bemerkbar. Anfangs der Woche wurden meist vorwöchentliche Preise erzielt; im Verlauf hat die Kauflust merklich nachgelassen, so daß untergeordnete Qualitäten fast unverkäuflich waren. Versandfrage trat nur schwach hervor und blieben Exporteure sehr unthätig im Einkauf; eben so deckten Consumenten nur den nothwendigsten Bedarf, da Mehl schwer zu verkaufen ist. Mit den Bahnen wurden vom 15. bis 21. August verladen 78 Wspl. Weizen, 368 Wspl. Roggen, 28 Wspl. Gerste, 21 Wspl. Hafer und 108 Wspl. Oelsaaten. — Weizen mußte im Preise erheblich nachgeben um Käufer zu finden. Im Allgemeinen fehlte jede Kauflust, so daß viele Posten zu Lager gehen mußten. Die Notiz dafür ist von 72—82 Thlr. per 1050 Kilo. In Roggen fand bei nachgebenden Preisen schleppender Umsatz statt. Für die besseren Sorten erzielten Verkäufer noch annehmbare Gebote zu Versandzwecken, während geringe neue Waare erheblich im Werthe verloren. Man zahlte für neuen 58—63 Thlr. ab Bahn. Gerste fand wenig Beachtung und mußte billiger verkauft werden. Zu notiren ist kleine und große von 55—58 Thlr. per 925 Kilo. Hafer allein blieb schlank verkäuflich, da das Angebot kaum für den örtlichen Bedarf ausreichte. Man zahlte für mittel 38—40 Thlr., feinster bis 42 Thlr. per 625 Kilo. Erbsen waren schwer zu placiren. Futterwaare 60—65 Thlr., Kochwaare 68—72 Thlr. per 1125 Kilo. Buchweizen wurde in kleinen Posten offerirt und holte 48—50 Thlr. per 875 Kilo. Für Oelsaaten bestand vermehrte Kauflust, jedoch blieben höhere Forderungen unberücksichtigt. Zu notiren ist Winterrübsen 75—76½ Thlr., Winterraps 76—78 Thlr. per 1000 Kilo. Mehl durch niedrigere Körnerpreise nachgebend. Weizenmehl Nr 0 und 1 6—6½ Thlr., Roggenmehl Nr. 0 und 1 4¾ bis 5 Thlr. per 50 Kilo unversteuert.

Börse. Roggen. Der rapide Rückgang der auswärtigen Märkte hat hier einen sehr deprimirenden Einfluß ausgeübt. Für sämmtliche Termine fehlte Kauflust, da man hiesige Preise im Verhältniß zu Berlin für zu hoch hält. Einen merklichen Druck auf die Preise übten vereinzelt Realisationsverkäufe aus und konnten dieselben selbst bei bedeutenden Concessionen schwer realisirt werden. Im Allgemeinen glaubt man an einen weiteren Rückgang; unser Landmarkt wird von ordinärem Roggen stark befahren, der ausschließlich zur Ankündigung gelangen wird, für welchen aber nach der jetzigen Situation jede Empfangslust fehlt. Der Verkehr war die ganze Woche hindurch äußerst beschränkt und kamen nur an einigen Börsentagen vereinzelte Abschlüsse zu Stande. Der Markt schließt matt. Man zahlte per August 53½—52—51, August-September 53—51—50½, Herbst 52—50—49½, October-November und November-December 51½—50—49, Frühjahr 147 bis 143 Reichsmark per 1000 Kilo.

Spiritus. Unsere früher schon öfters ausgesprochene Ansicht, daß die gegenwärtig hohen Preise bei der in Aussicht stehenden guten Kortoffelernte in keiner Weise gerechtfertigt sind, hat in dieser Woche ihre Bestätigung gefunden. Obwohl die Hausse immer noch Anstrengungen macht, um Preise zu halten, so dürften dieselben doch nunmehr ohne allen Erfolg bleiben, da die Baisse bei der jetzigen Lage des Geschäftes ein weit sichereres Fundament hat. Berlin, bisher nur Käufer für nahe Sichten, schickt in dieser Woche täglich Verkaufsordres her, für welche aber jede Kauflust fehlte und welche Preise in eine anhaltend weichende Richtung zwangen. Auch Wintertermine bleiben stark offerirt, wofür ernste Käufer fehlen. Abzug für Waare fehlt gänzlich und nur kleine Bahnabladungen finden auf frühere Verschlüsse statt. Mit Beginn der nächsten Woche eröffnen mehrere Brennereien den Betrieb, so daß wir schon Ende dieses Monats neue Waaren zu erwarten haben. Wir hatten in dieser Woche eine Ankündigung von 80,000 Liter, die von einer Spritfabrik empfangen wurde. Das Geschäft war nicht sonderlich belebt und schließt der Markt in recht matter Haltung bei überwiegender Verkaufslust. Man zahlte per August 27—26½—25½—25, September 26⅔—25—24½, October 23⅚—23—22⅙, November 21 5/12—20½, December-Januar 20¾—20—19⅚ Thlr., April-Mai 64—62½ Reichsmark per 10,000 pCt.

** **Stettin**, 22. August. [Marktbericht.] Im Waarengeschäft haben wir für die verflossene Woche über einen ruhigen und regelmäßigen Verkehr zu berichten. Ein lebhafteres Geschäft kam nur in Schmalz, Speck, Petroleum und in Hering vor, der Versand war befriedigend.

Petroleum. An unserem Markte haben seit unserem letzten Bericht nur geringe Schwankungen stattgefunden, die Kauflust hat sich entschieden gebessert und vom Binnenlande gehen für den Consum vermehrte Aufträge ein. Loco 3⅚, ⅓, ⅜, 5/12 Thlr. bez., 3 5/12 Thlr. Br., per September-October 3⅜, 5/12, ⅓, ⅜ Thlr. bez., 3 5/12 Thlr. Br. u. Gd., October-November 3½, 5/12, 11/24, 5/12, 11/24, ½ Thlr. bez. u. Gd., November-December 3 5/12 Thlr. bez. u. Gd., December-Januar 3⅔ Thlr. bez., — Thlr. Br.

Kaffee. Die Stimmung bleibt diesem Artikel nach wie vor günstig und Preise sind unverändert fest. Notirungen: Ceylon, Plantagen 13—13¾ Sgr., Java, braun 14—14¼ Sgr., gelb bis fein gelb 11¾—12¾ Sgr., blank 11½—11¾ Sgr., grün 11¼—11½ Sgr., Cochin und Tellisherry 10½—11 Sgr., Rio, gut ord. 9½—9¾ Sgr., reell ord. 9—9¼ Sgr., ord. bis gering ord. 8¾—7¾ Sgr. transito.

Reis. Das Geschäft behält seinen ruhigen Charakter bei und gehen die Aufträge befriedigend ein. Wir notiren unverändert: Java Tafel- 10½—11½ Thlr., Rangoon 4¾—4⅚ Thlr., do. Tafel- 5¾—6½ Thlr., Arracan 4⅚—5½ Thlr., Vorlauf und Tafel- 5¾—6 Thlr., Bruchreis 4¼—4⅔ Thlr. transito.

Hering. Die Qualität des diesjährigen Fisches fällt im Allgemeinen schön aus und stehen untergeordnete Gattungen in ungewöhnlich kleinem Verhältniß zu Fulls. Die Kauflust blieb in Schottland animirt und Preise sind 1 S. per Tonne höher gegangen. Hier war Schottischer Hering in dieser Woche in guter Frage und Preise haben sich mehr befestigt, der Abzug ist wieder recht lebhaft gewesen. Für Crown und Fullbrand wird 14 Thlr. trans. gefordert. Neuer gestempelter Matjes 10 Thlr. trans. gefordert, auf Lieferung per September-October 9⅔ Thlr. transito bezahlt, 9¾ Thlr. gefordert, ungestempelter Matjes wurde in loco mit 9¼—9⅓—½ Thlr. trans. gehandelt, ungestempelter Voll- 13¼—13⅓ Thlr. transito bezahlt. In Engl. Matjes ging noch Mehreres um und wurde dafür nach Qualität 15—20 Thlr. versteuert bezahlt. Von Norwegischem wurde bezahlt für Kaufmanns- 10 bis 10¾ Thlr. trans., groß mittel war knapper und holte deshalb 10—10¼ Thlr. trans., mittel 8—8½ Thlr. transito und Christiania 4½—5 Thlr. transito bezahlt, Sloehering 9—9¼ Thlr. trans. gefordert.

Sardellen behaupten sich fest, 1874er 19 Thlr. gef., 1873er 25 Thlr. gef., 1872er 27 Thlr. gef., von 1869er und 1871er sind nur noch wenige Anker vorhanden, wofür 28½ Thlr. verlangt wird.

Hamburg, 22. August. [Kaffee.] Nach einem der hiesigen „Börsenhalle" zugegangenen Kabeltelegramm aus Rio de Janeiro vom gestrigen Tage betrugen die Kaffeeverkäufe seit dem 6. d. 105,000 Sack, davon nach Nordamerika 62,000 Sack, durchschnittliche Tageszufuhr 10,000 Sack. Vorrath in Rio 90,000 Sack, Preis für good first 6600 Reis. Cours auf London 26 D. Preis für gute Qualität in Santos 6100 Reis.

B. **Dresden,** 22. August. [Wochenbericht.] Das Wetter zeigte während dieser Woche schon einen fast herbstlichen Charakter.

England hat seine vorwöchentliche feste Haltung bewahrt. In Frankreich mehren sich die Zufuhren neuer Fechsung merklich und haben Preise in Folge dessen nicht unerhebliche Rückschläge erfahren. Auch Belgiens und Hollands Märkte haben ihren letztwöchentlichen Preisstand nicht zu behaupten vermocht und was den Rhein und Süddeutschland betrifft, beweisen die uns von daher vorliegenden Berichte, daß die Baisse neuerdings zum Durchbruch gelangt ist. Oesterreich hat seine hohen Course beibehalten, wodurch die Möglichkeit eines Exportes immer weiter hinausgeschoben wird. In Berlin ist der Verkehr mit Roggen, allerdings bei weichender Preisrichtung, ziemlich belebt gewesen; Weizen wurde seitens der Speculation wiederum um ca. 5 Thlr. im Werthe geworfen und auch Hafer hat diesmal wesentlich nachgeben müssen.

Hier in Sachsen haben die sich täglich mehrenden Ausgebote neuer Waare das Geschäft momentan fast ganz lahm gelegt, sowohl von Weizen wie Roggen gingen die Preise neuerdings zurück und beschränken sich die Umsätze in letzter Zeit auf nur wenige Pöstchen feinen Roggens, der gekauft werden mußte, um den allerdringendsten Bedarf zu decken. Gerste ruhig. Hafer verkehrte etwas matter. Hülsenfrüchte gesucht. Mais ist bei ziemlich geräumten Lägern fest. Leinsaat gut verkäuflich. Raps und Rübsen ohne besondere Anrege.

Wir notiren pr. 2000 Pfund Zollgewicht = 1000 Kilogramm netto: Weizen, weißer, 75—86 Thlr., do. gelber 70—76 Thlr., Roggen, Landwaare, neue 68—72 Thlr., do. alte 65—69 Thlr., do. russisch 54—56 Thlr., Gerste 58—74 Thlr., Hafer 66—74 Thlr., Linsen, 120—150 Thlr., Bohnen 65—75 Thlr., Erbsen, Kochwaare, 70—74 Thlr., do. Futterwaare 66—70 Thlr., Raps (Kohlraps), 83—85 Thlr., Rübsen (Reps), 80—81 Thlr., Leinsaat 84—95 Thlr., Hanfsaat 66—70 Thlr., Mais 59—62 Thlr., Hirse, roh, 60—62 Thlr., Buchweizen (Heidekorn) 60—62 Thlr., Wicken 58—63 Thlr., Lupinen, gelb, 50—55 Thlr., do. blau 45—53 Thlr.

Kleesaat, roth, 12½—15 Thlr., Thimothé 10½—12 Thlr., pro 100 Pfund Zollgewicht = 50 Kilogramm netto.

Telegraphische Course und Börsennachrichten.

(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Frankfurt a. M., 22. August, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schlußcourse.] Londoner Wechsel 119½. Pariser do. 95. Wiener do. 108¼. Franzosen*) 344. Hess. Ludwigsbahn 140. Böhm. Westbahn 218. Lombarden*) 145½. Galizier 264½. Elisabethbahn 216½. Nordwestbahn 175. Elbthalbahn —. Oberhessen 78¾. Oregon 17¾. Creditactien*) 249½. Russ. Bodencredit 90¼. Russen 1872 —. Silberrente 69. Papierrente 66. 1860er Loose 104¾. 1864er Loose 174¾. Ungar. Schatzw. 92. Raab-Grazer 83¾. Amerikaner de 1882 98¼. Darmstädter Bankverein 384. Deutsch-österr. 92⅝. Prov.-Disconto-Gesellschaft 85½. Brüsseler Bank 105⅛. Berliner Bankverein 90⅝. Frankf. Bankverein 93. do. Wechslerbank 86¾. Nationalbank 1045. Meininger Bank 106⅜. Hahn Effectenbank 117⅛. Continental 94¼. Südd. Immobil.-Gesellschaft 95⅝ Hibernia —. 1854er Loose —. Rockford 14¼. Rhein-Nahe-Bahn —. Schiff'sche Bank —. Neue Russische Anleihe —. Ungarloose —. Köln-Minden-Loose —. Englische Wechslerbank —. Meininger Loose —. Schles. Vereinsbank —.

Fest. Speculationswerthe standen unter dem Druck der Contremine, Bahnen behauptet, Banken theilweise gesucht.

Nach Schluß der Börse: Creditactien 248¾, Franzosen 344, Lombarden 145, Provinzial-Disconto-Gesellschaft —. Ruhiger.

*) per medio resp. per ultimo.

Hamburg, 22. August, Nachmittags. [Schluß-Course.] Hamburger Staats-Prämien-Anleihe 110¼. Silberrente 69. Oesterreich. Creditactien 213½. dto. 1860er Loose 105¾. Nordwestbahn —. Franzosen 739. Lombarden 312. Italienische Rente 67¾. Vereinsbank 123. Laurahütte 136. Commerzb. 84½. dto. II. Emis. —. Norddeutsche Bank 146¾. Provinzial-Disconto-Bank —. Anglo-deutsche Bank 54½. dto. neue 72. Dänische Landmannbank —. Dortmund. Union —. Wiener Unionbank —. 64er Russ. Prämien-Anleihe —. 66er Russ. Prämien-Anleihe —. Amerikaner de 1882 93¾. Köln-M.-St.-Actien 134½. Rhein. Eisenbahn-Stamm-Actien 137. Bergisch-Märkische 92½. Disconto 2½ pCt. — Ruhig.

Hamburg, 22. August. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco geschäftslos. Weizen auf Termine flau, Roggen auf Termine ruhig. — Weizen 126pfd. pr. August 1000 Kilo netto 206 Br., 204 Gd., pr. August-September 1000 Kilo netto 204 Br., 202 Gd., pr. September-October 1000 Kilo netto 203 Br., 201 Gd., pr. October-November 1000 Kilo netto 202 Br., 200 Gd., per November-December 1000 Kilo netto 202 Br., 200 Gd. — Roggen pr. August 1000 Kilo netto 172 Br., 170 Gd., pr. August-September 1000 Kilo netto 155 Br., 153 Gd., pr. Septbr.-Octbr. 1000 Kilo netto 152 Br., 151 Gd., pr. October-Novbr. 1000 Kilo netto 151 Br., 150 Gd., pr. November-December 1000 Kilo netto 150 Br., 149 Gd. — Hafer flau und weichend. — Gerste still. — Rüböl behauptet, loco und pr. October 55, pr. Mai pr. 200 Pfd. 58½. — Spiritus matt, pr. August und per August-September 52, per September-October und per October-November pr. 100 Liter 100% 54. — Kaffee geschäftslos und matt, Umsatz gering. — Petroleum fest, Standard white loco 9, 80 Br., 9, 70 Gd., pr. August 9, 70 Gd., pr. September-December 10, 30 Gd. — Wetter: Sehr schön.

Liverpool, 22. August, Vormittags. [Baumwolle.] (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. Unverändert. Tagesimport 5000 Ballen amerikanische.

Liverpool, 22. August, Nachmittags. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Matt, Surats unregelmäßig.

Middl. Orleans 8 7/16, middl. amerikanische 8¼, fair Dhollerah 5⅝, middl. fair Dhollerah 4⅞, good middl. Dhollerah 4½, middl. Dhollerah 4¼, fair Bengal 4½, fair Broach 5⅜, new fair Domra 5 5/16, good fair Domra 5¾, fair Madras 5, fair Pernam 8¼, fair Smyrna 6¾, fair Egyptian 8⅛.

Upland nicht unter good ordinary August-September-Lieferung 8⅜, fair Dhollerah August-Verschiffung via Cap 5¼ D.

Amsterdam, 22. August, Nachm. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen pr. März 287. Roggen per October 181½, pr. März 181. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 22. August. Bancazinn 57¾.

Antwerpen, 22. August, Nachm. 4 Uhr 30 Minuten. [Getreidemarkt.] Weizen matt, dänischer 29½. Roggen unverändert. Hafer fest. Archangel 23¼. Gerste behauptet.

Antwerpen, 22. August. [Petroleum-Markt.] (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 25¾ bez., 26 Br., pr. August 25¾ Br., pr. September 26 Br., pr. September-December 26¾ Br., per October-December 27¼ Br. Fest.

Bremen, 22. August. Petroleum steigend, Standard white loco 10 Mk. bez.

---

* **Breslau,** 24. August, 9½ Uhr Vorm. Der Geschäftsverkehr am heutigen Markte war im Allgemeinen schleppend, bei mäßigen Zufuhren und unveränderten Preisen.

Weizen in etwas festerer Haltung, pr. 100 Kilogr. schlesischer weißer 6½ bis 7⅔ Thlr., gelber 6⅙ bis 7⅓ Thlr., feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen nur feine Qualitäten beachtet, pr. 100 Kilogr. neuer 6⅙ bis 6½ Thlr., feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Gerste schwache Kauflust, pr. 100 Kilogr. neue 5⅓ bis 5⅚ Thlr., weiße 6 bis 6¼ Thlr.

Hafer neuer, niedeiger, pr. 100 Kilogr. 5½—5⅚ bis 6⅛ Thlr.

Erbsen schwach offerirt, pr. 100 Kilogr. 6⅓ bis 6⅔ Thlr.

Wicken sehr fest, pr. 100 Kilogr. 6⅙ bis 6⅓ Thlr.

Lupinen preishaltend, pr. 100 Kilogr. gelbe 4⅚ bis 5⅓ Thlr., blaue 4⅓ bis 4⅚ Thlr.

Bohnen ohne Zufuhr, pr. 100 Kilogr. 7⅔ bis 8 Thlr.

Mais hoch gehalten, pr. 100 Kilogr. 5⅚ bis 6 1/12 Thlr.

Oelsaaten wenig verändert.

Schlaglein matter.

Per 100 Kilogramm netto in Thlr., Sgr., Pf.

Schlag-Leinsaat ..	8	—	—	8	25	—	9	10	—
Winter-Raps	7	20	—	8	—	—	8	5	—
Winter-Rübsen ..	7	10	—	7	17	6	7	25	—

Rapskuchen gute Kauflust, schlesische 73—76 Sgr per 50 Kilogr.

Leinkuchen sehr fest, schlesische 112—114 Sgr. per 50 Kilogr.

Kleesaat nominell, — rothe unverändert, ordinäre 10—11 Thlr., mittele 11½—12 Thlr., feine 13—14 Thlr., hochfeine 14½—15 Thlr. pr. 50 Kilogr., weiße preishaltend, ordinäre 11—12 Thlr., mittle 13—15 Thlr., feine 16 bis bis 17½ Thlr., hochfeine 18—19½ Thlr. pr. 50 Kilogr.

Thymothee ohne Umsatz, 9—10—11 Thlr. pr. 50 Kilogr.

Mehl unverändert, pr. 100 Kilogr. unversteuert Weizen- fein 11⅓ bis 11⅔ Thlr., Roggen- fein 10 1/12—10⅔ Thlr., Hausbacken 9⅚—10 1/12 Thlr., Roggen-Futtermehl 4⅚—5 Thlr., Weizenkleie 3¾—4⅙ Thlr.

Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

Aug. 22. 23.	Nachm. 2 U.	Abds. 10 U.	Morg. 6 U.
Luftdruck bei 0°	334''',99	334''',42	333''',11
Luftwärme	+ 15°,9	+ 12°,5	+ 9°,5
Dunstdruck	2''',01	2''',91	3''',29
Dunstsättigung	26 pCt.	50 pCt.	72 pCt.
Wind	N. 2	W. 1	W. 1
Wetter	heiter.	heiter.	heiter.
Wärme der Oder		6 Uhr Morgens + 14°,7.	

August 23. 24.	Nachm. 2 U.	Abds. 10 U.	Morg. 6 U.
Luftdruck bei 0°	332''',00	331''',45	330''',82
Luftwärme	+ 15°,5	+ 10°,9	+ 8°,5
Dunstdruck	2''',29	3''',57	2''',72
Dunstsättigung	31 pCt.	70 pCt.	65 pCt.
Wind	NW. 3	W. 1	NW. 2
Wetter	heiter.	wolkig.	wolkig.
Wärme der Oder		6 Uhr Morgens + 13°,3.	

Breslau, 24. Aug. [Wasserstand.] O.-P. 4 M. 50 Cm. U.-P. — M. 20 Cm.

Gestern Früh 3½ Uhr starb uns unser jüngstes geliebtes Kind **Karl** im Alter von 5 Monaten an Zahnkrampf. Dies zeigen tiefbetrübt an
[2799] **Ed. Bielschowsky jr.**
nebst Frau, geborene Lion.

Lobe-Theater. [2758]
Montag, den 24. August. **Bei halben Preisen. „Der Registrator auf Reisen."**

Paul Scholtz's Etablissement.
Heute Montag:
Extra-Concert
mit Brillant-Feuerwerk und bengalischer Beleuchtung des ganzen Gartens.
Anfang 7 Uhr.
Morgen: Mozart-Abend.
[2796] **Bilse.**



Neue Graupen-Straße.
Kreuzberg's große Menagerie,
zu sehen von früh 9 Uhr bis Abds. 9 Uhr. Vorstellungen v. Thierbändiger um 4, 6 u. 8 Uhr; nach der 4 u. 8 Uhr-Vorstellung Futterung sämmtlicher Thiere.
Nur noch bis Sonntag!
Es bittet um gütigen Besuch
[2800] **A. Kallenberg.**

Für Buchdrucker, Buch- oder Papierhändler.

Eine **Buch- und Steindruckerei,** verbunden mit **Papierhandlung und Buchbinderei,** seit 10 Jahren mit gutem Erfolg betrieben, ist in einer industriereicher Gegend mit Bergwerken, großen Fabriken, öffentlichen Aemtern, Gymnasium, in nächster Nähe liegenden Badeörtern, wegeu anderweitigem Unternehmen bald oder später **zu verkaufen** oder zu **verpachten.**

Das Geschäft befindet sich auf der belebtesten Straße der Stadt, die Räumlichkeiten hell und vortheilhaft gebaut und hat dasselbe eine nachweislich feste, gute Kundschaft.

Das Haus, in welchem sich das Geschäft befindet, könnte bald oder später mit übernommen werden.

Der jetzige Besitzer wäre nicht abgeneigt, das Geschäft noch auf einige Jahre **in Compagnie** zu betreiben.

Kaufpreis 13—15,000 Thlr. Anzahlung oder Einzahlung nach Uebereinkommen, jedoch nicht unter 2½ bis 3000 Thlr. [2610]

Offerten befördert sub **H. 22516** die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Breslau,** Ring 29.

Geschlechtskrankheiten,

Syphilis, weißen Fluß, Hautausschl. und Flechten heilt **ohne Quecksilber gründlich und in kürzester Zeit.**
Auswärtige brieflich. [2798]
Dr. August Loewenstein,
Dominikanerplatz 1.

Wechsel-Credit
wird soliden Firmen unter coulanten Bedingungen gewährt. Adressen sind uuter **A. & W. 500** uach **Berlin** an die **Kaiserliche Post-Annahme-Expedition Nr. 15, Sebastianstr.** poste restante zu richten.

Illuminations-Ballons Feuerwerk, Bengalische Flammen

empfiehlt [2692]
R. Gebhardt,
Albrechtsstraße 14

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken und Nebengeleisen empfehlen billigst [801]
Nicolaier & Söhne
in Cosel, Reg.-B. Oppeln.

Noch nie dagewesen.

Havanna-Ausschuß-Cigarren
à Mille 12 Thlr.,
Feine La Patria-Cigarren zu dem billigen Spottpreise à Mille 10 Thlr.
El Tulipan à Mille 8⅓ Thlr.
verkauft, um damit zu räumen [2122]
A. Gonschior, Weidenstr. Nr. 22.

Einen im guten Zustande befindlichen, schon gebrauchten, aber brauchbaren [841]
Brenn-Apparat
auf 3000 Liter Maische wünscht zu kaufen **Dom. Moldau,** Station der R.-O.-U.-E.

Lehrling.

Für mein Galanterie-, Glas-, Porzellan- und Kurzwaaren-Geschäft suche ich [797]
einen Lehrling
zum sofortigen Antritt.
M. Werner in Patschkau.

Junkernstraße 2

ist ein **Geschäfts-Local** mit **Lager- und Packraum** bald oder am 1. October zu vermiethen. [271]
Näheres bei **Warkus,** 1 Tre daselbst.

Oberschlesische Eisenbahn.

Das auf dem hiesigen Güterbahnhofe belegene Magazin IV., zur Länge von ca. 93,30 M. und 12,4 M. Breite mit Anbau, soll auf Abbruch öffentlich verkauft werden und ist hierzu auf **Sonnabend, den 29. August 1874, Vormittags 10 Uhr,** im Bau-Bureau der Königlichen Betriebs-Inspection Termin angesetzt, zu welchem die Offerten mit der Aufschrift: **„Offerte auf Abbruch des Magazins IV."** portofrei und versiegelt einzureichen sind.
Bedingungen sind im Bau-Bureau zu haben.
Breslau, den 18. August 1874. [2683]

Königliche Betriebs-Inspection.

Im Breslauer Lehrerinnen-Seminar,

Gr.-Feldstraße 29, beginnt der Winter-Cursus Dinstag, den 13. October. Anmeldungen nehme ich bis dahin in meiner Wohnung entgegen.
[2795] **Dr. Nisle.**

Pensionat für häusl. und wissenschaftl. Ausbildung junger Mädchen,

Breslau, Zimmerstraße Nr. 13. [2446]
Aufnahme neuer Pensionäre vom 5. October an. Prospecte und Referenzen durch die Vorsteherin
Marie Hausser, dipl. Q. C. London.

Milcherei, Holteistr. 33.

Von jetzt ab Melkezeit:
Morgens 6—8 Uhr, Mittags 11 Uhr, Abends 5—8 Uhr.
Bei rechtzeitiger Bestellung wird kuhwarme Milch ins Haus geschickt.
Im Abonnement billiger. (H 22548) [2705]

Zur Leitung der Gießerei

einer großen Maschinenbauanstalt Rheinpreußens wird ein erfahrener
Gießereitechniker zu engagiren gesucht,
welcher mit den besten Leistungen auf diesem Felde, sowohl in Einrichtungen als Betrieb gründlich vertraut ist. [2482]
Es wird nur auf Kräfte ersten Ranges reflectirt und hierüber durch Einsendung von abschriftlichen Zeugnissen und Aufgabe von Referenzen der Nachweis erbeten, wogegen die Stellung in diesem Falle eine hochsalarirte und selbstständige sein würde. Fr. Offerten sub D. 2758 befördert die **Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Cöln,** Marzellenstr. 10.

Fabrik zum Watt „W. Berliner" in Ohlau

(Comptoir in Breslau, Königsplatz 7, Eingang Wallstraße)
offerirt in bekannter **reeller** Qualität unter **Gehaltsgarantie** zu zeitgemäß **billigen Preisen:** (H. 22079) [1170]
gedämpftes ff. gemahlenes Knochenmehl
mit Schwefelsäure **präparirtes Knochenmehl, Superphosphate** aus Spodium, Knochenasche rc., sowie **ammoniakalisches Superphosphat.**
Gedämpftes Knochenmehl wird bei Entnahme in voller Waggons-Ladung **ohne Preiserhöhung frachtfrei** jeder beliebigen Bahnstation **Schlesiens** geliefert.

Schlesische Werkzeugmaschinen-Fabrik und Eisengießerei

H. A. Neumann & Co. in Schweidnitz.

Wir empfehlen uns zur Anfertigung aller Arten **Werkzeugmaschinen** für Metalle und Holzbearbeitung, **Dampfmaschinen** bis 20 Pferdekraft, **Transmissionen** und aller in unser Fach schlagender Gegenstände, sowie zur Herstellung von **Guß** nach eigenen und eingesandten Modellen.

Als fertig und in Arbeit befindlich offeriren:
Eine **Drehbank** mit Leitspindel und Rädervorg. 1820 Spitzenentf., 250 Spitzenhöhe.
Eine **Drehbank** zu Handbetr. 990 Entf., 180 Spitzenhöhe.
Eine **Bandsäge,** neueste Constr. mit 3 Leitrollen und Schwungrad, zu Hand- oder Dampfbetrieb.
Eine **Blechwalzmaschine** mit Räderverg., 350 Walzenbreite.
Eine **Wandbohrmaschine** mit Räderverg. für Löcher bis 40, Spindelauslad. 200.
Parallelschraubstöcke verschiedener Größe. [800]

Silesia, Verein chemischer Fabriken.

Unter Gehalts-Garantie offeriren wir die **Düngerfabrikate** unserer Etablissements in Ida- und Marienhütte und zu Breslau: **Superphosphate** aus **Mejillones-,** resp. **Baker-Guano, Spodium** (Knochenkohle), Knochenasche rc., Superphosphate mit **Ammoniak** resp. **Stickstoff, Kali** rc., **Knochenmehl gedämpft** oder mit Schwefelsäure **präparirt** rc.

Ebenso führen wir die sonstigen gangbaren Düngemittel, z. B. **Chilisalpeter, Kalisalze, Peruguano,** roh und aufgeschlossen, **Ammoniak** rc.

Proben und **Preiscourants** versenden wir auf Verlangen franco.

Bestellungen bitten wir zu richten (H. 21701) [885]
entweder an unsere Adresse nach **Ida- und Marienhütte** bei **Saarau,**
oder an die Adresse: **Silesia, Verein chemischer Fabriken,** Zweigniederlassung (früher Actien-Gesellschaft der chemischen Düngerfabrik) zu **Breslau,** Schweidnitzer-Stadtgraben 12.

Die Oranienburger Actien-Gesellschaft

offerirt durch mich zu den denkbar billigsten Preisen auch in dieser Saison ihre von Autoritäten ersten Ranges anerkannt vorzüglichen [1945]
Dungmittel,
darunter namentlich ihr ausgezeichnet gedämpftes und hochgrädiges aufgeschlossenes **Knochenmehl,** wie auch sämmtliche Superphosphate.
Die Analysen fertigt Herr Dr. Hulwa hierselbst franco, während auf Wunsch Proben und Preislisten ebenfalls franco durch mich erfolgen.
Franz Darré in Breslau.

Hermann Hantelmann, Breslau,

General-Agentur
der
„UNION",
Fabrik chemischer Producte
in Magdeburg und Stettin,
empfiehlt ihre künstlichen Dungstoffe, als: **Baker-Guano, Knochenkohle** und **ammoniakalische Superphosphate,** sowie **aufgeschlossenes** und f. **gedämpftes Knochenmehl, Schwefelsäure** rc. rc. unter Gehaltsgarantie franco der betreffenden Bahnstationen, eben so Kalisalze billigst. Aufträge werden bald erbeten. [2797]
Comptoir: Breslau, Neue-Schweidnitzerstr. 4.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein. (In Vertretung Dr. Weis.)
Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.